

STUDIENPLAN FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG AGRARWIRTSCHAFT

nach § 20 HochSchG von Rheinland-Pfalz in der vom Fachbereichsrat des
Fachbereichs 1 - Life Sciences and Engineering der Fachhochschule Bingen am
27.06.2007 aufgestellten und vom Präsidenten der Hochschule am TT.MM.JJ
genehmigten Fassung.

Der Studienplan unterrichtet über den Aufbau und den Umfang des Studiums, die Inhalte, die Schwerpunkte und die Anforderungen sowie die vorgesehenen Lehrveranstaltungen. Außerdem informiert der Studienplan darüber, welche in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Prüfungs- und Studienleistungen zu erbringen sind, und er gibt Hinweise zu organisatorischen Details des Studienablaufs.

Inhalt:

1	Ziele des Studiums	2
2	Aufbau des Studiums	2
3	Zeitlicher Ablauf des Studiums	5
4	Vertiefungsrichtungen	6
5	Studienschwerpunkt landwirtschaftliche Intensivkulturen	6
6	Wahl- und Wahlpflichtmodule	7
7	Fachexkursionen	7
8	Praxismodul	7
9	Anforderungen an die Praxisphase	9
10	Abschlussarbeit	9
11	Liste der Studien- und Prüfungsleistungen	11
12	Liste der Lehrveranstaltungen	14
13	Modulbeschreibungen	18
14	Formulare (als Download verfügbar)	18
15	Verzeichnis der Abkürzungen	18

1 Ziele des Studiums

In dem Studiengang wird eine anwendungsbezogene Ausbildung auf wissenschaftlicher Grundlage vermittelt. Das Ziel der Ausbildung ist es, die Studierenden zu selbständiger Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden sowie gesicherter praktischer Erfahrungen für die Berufstätigkeiten im agrarwirtschaftlichen Bereich sowie in den vielfältigen vor- und nachgelagerten Bereichen umfassend vorzubereiten. Die Ausbildung soll zu Problembewusstsein und Entscheidungsfähigkeit führen.

2 Aufbau des Studiums

Das Studium ist modularisiert. In den Modulen sind Lernziele zu bestimmten Fachgebieten zusammengefasst. Die in einem Modul anfallende mittlere Arbeitsbelastung (Lernaufwand für die Studierenden) wird in Credits nach Muster des ECTS-Systems ausgedrückt. ECTS steht für „European Credit Transfer System“. Dieses System dient der gegenseitigen Anerkennung von Lernleistungen in Europa. Vor dem Hintergrund der von Studierenden zu erbringenden Jahresarbeitsleistung in Höhe von 1.800 Stunden bzw. 60 ECTS, entspricht ein ECTS-Credit (1 ECTS) einem mittleren Lernaufwand von 30 Arbeitsstunden.

Im Studiengang Agrarwirtschaft gibt es Module im Umfang von 3 oder 6 ECTS sowie das Praxismodul mit 18 ECTS, in dem eine betriebliche Praxisphase enthalten ist. Die Lehrveranstaltungen werden vor allem in Form von Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Übungen angeboten. Abgesehen von diesen Veranstaltungen mit unmittelbarem Kontakt zu den Lehrenden wird von den Studierenden erwartet, dass sie die Gelegenheiten zur selbständigen Vorbereitung und Vertiefung wahrnehmen, die in den Modulbeschreibungen dieses Studienplans für die Vor- und Nacharbeit bzw. Prüfungsvorbereitung ausgewiesen sind.

Wahlmodule im 2. und 3. Semester bieten in der ersten Studienphase die Gelegenheit zur Teilnahme an fachübergreifenden Lehrveranstaltungen sowie an orientierenden Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche, die auch an anderen Hochschulen belegt werden können. Im 2. und 3. Semester müssen Wahlmodule im Umfang von insgesamt 6 ECTS gewählt werden. Dies ist in Form mehrerer kleinerer Module aber auch eines einzigen 6 ECTS-Moduls möglich.

Nach der Studienphase A (1. bis 3. Semester) entscheiden sich die Studierenden für eine der beiden Vertiefungsrichtungen des Studiengangs, „Landwirtschaft“ oder „Agrarmanagement“. In der Vertiefungsrichtung „Landwirtschaft“ haben die Studierenden die Möglichkeit, sich für den Studienschwerpunkt „Intensivkulturen“ zu entscheiden. Für Studierende, die sich noch unsicher sind, welche Vertiefungsrichtung und welchen Studienschwerpunkt sie wählen sollen, wird empfohlen, die von der Fachrich-

tung Agrarwirtschaft an der Fachhochschule Bingen angebotene Studienfachberatung in Anspruch zu nehmen.

Wahlpflichtmodule im 4., 5. und 6. Semester im Umfang von insgesamt 15 ECTS bieten den Studierenden zusätzliche Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung des Studiums.

Mit Projektmodulen im 5. und/oder im 6. Semester, insbesondere aber durch das Praxismodul und das Anfertigen der Abschlussarbeit im 7. Semester üben sich die Studierenden darin, Gelerntes im praktischen Zusammenhang anzuwenden. Das Praxismodul beinhaltet ein von der Fachhochschule in Form von Seminaren begleitetes betriebliches Praktikum. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass der angehende Absolvent, in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Abschlussarbeit kann parallel oder im Anschluss an das Praxismodul angefertigt werden.

Die untenstehende Abbildung veranschaulicht den Studienaufbau (siehe auch Abschnitt 3.2).

Studienphase A

1. Semester	6 ECTS: Volkswirtschaftslehre (Hs)
	6 ECTS: Bodenkunde und Agrikulturchemie (App)
	6 ECTS: Physik und Chemie (Rd , Katzinski, N.N.)
	6 ECTS: Mathematik und Statistik (Hs)
	3 ECTS Biologie der Pflanze Teil 1 (App)
2. Semester	3 ECTS Biologie der Tiere Teil 1 (Stier , Du)
	3 ECTS: Biologie der Pflanze Teil 2 (App)
	3 ECTS Biologie der Tiere Teil 2 (Stier , Du)
	6 ECTS: Fachübergreifende Qualifikationen (Rd , Wo, NN)
	6 ECTS: Grundlagen der Buchführung (Heusinger)
3. Semester	6 ECTS: Betriebswirtschaftslehre (Som , Jh)
	3 ECTS: Grundlagen und Praktikum Datenverarbeitung (Som , Oeh)
	3 ECTS: Wahlmodul(e), z.B. Beratungswesen, Fachenglisch, Berufs- und Arbeitspädagogik Teil 1
	6 ECTS: Grundlagen Pflanzenproduktion (Pe)
	6 ECTS: Grundlagen Tierproduktion (Stier , Du)
	6 ECTS: Grundlagen Landtechnik (Rd)
	6 ECTS: Grundlagen Umweltschutz (Rös , Dv, Ht, Rol)
3 ECTS: Informationssysteme (Som)	
3 ECTS: Wahlmodul(e), Business Writing, Berufs- und Arbeitspädagogik Teil 2	

Studienphase B

	LANDWIRTSCHAFT	AGRARMANAGEMENT
4. Semester	6 ECTS: Agrarmarktlehre und Agrarpolitik (Hs)	
	6 ECTS: Betriebsplanung (Jh)	
	6 ECTS: Pflanzenernährung (App)	6 ECTS Rechnungswesen (Adams)
	6 ECTS Tierzucht (Str)	3 ECTS: Wirtschaftsrecht (Hs , NN) 3 ECTS: Finanzierung (Som)
	6 ECTS Wahlpflichtmodul(e)	6 ECTS: Logistik (Erisken)
5. Semester	3 ECTS: Ökonomik der Tierproduktion (Jh)	3 ECTS: Steuern (Hs)
	6 ECTS: Spezieller Pflanzenbau (Pe)	3 ECTS: Wirtschaftsethik und Unternehmensführung (Som) 3 ECTS: Arbeitsrecht (Hs , NN)
	6 ECTS: Tierernährung (Du)	3 ECTS: Export Management (Som) 3 ECTS: Case Studies in Export Management (Som)
	6 ECTS: Verfahrenstechnik Pflanzenproduktion (Rd)	6 ECTS Wahlpflichtmodul(e)
	3 ECTS: Agrarmarketing (Hs) 3 ECTS Pflichtprojekt 3 ECTS Wahlpflichtmodul(e)	
6. Semester	3 ECTS: Ökonomik der Pflanzenproduktion (Jh)	3 ECTS: Personalwesen (Hs) 3 ECTS Controlling (Heusinger) 3 ECTS Landwirtschaftliches Controlling (Jh)
	6 ECTS: Phytomedizin (Pe)	
	6 ECTS Tierhygiene u. -gesundheit (Du)	6 ECTS: Marktforschung (Hs)
	6 ECTS: Verfahrenstechnik Tierproduktion (Rd , Du)	6 ECTS Bezugs- und Absatzmarketing (Hs)
	6 ECTS: Wahlpflichtmodul(e) 3 ECTS: Seminar (Rd , Projektbetreuer)	

Studienphase C

7. Sem.	18 ECTS: Praxismodul (App , Praxisbetreuer)
	12 ECTS: Abschlussarbeit (Betreuer der Abschlussarbeit)

1) Dozenten in Klammern, Modulverantwortliche fett gedruckt, Abkürzungen aus dem Abkürzungsverzeichnis

3 Zeitlicher Ablauf des Studiums

3.1 Vorpraktikum

Die Zulassung zum Studium der Agrarwirtschaft setzt unbeschadet der Bestimmungen der geltenden Einschreibeordnung eine praktische Vorbildung von 20 Wochen gemäß § 13 (1) der Prüfungsordnung voraus. Die 20 Wochen Vorpraktikum müssen spätestens bis zum Ende des 3. Semesters nachgewiesen werden. Mindestens zwölf Wochen sollten vor Studienbeginn absolviert werden, die dann noch fehlenden 8 Wochen können in der vorlesungsfreien Zeit der Studienphase A nachgeholt werden. Das Vorpraktikum soll insbesondere dazu beitragen, Einblicke in die Gegebenheiten und Abläufe der beruflichen Praxis zu gewinnen, die Arbeitswelt aus eigenem Erleben zu erfahren, soziale und berufsständige Probleme zu erkennen und so das notwendige Verständnis und Problembewusstsein für die auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende praxisbezogene Ausbildung zu erlangen.

Das Vorpraktikum für den Studiengang Agrarwirtschaft sollte deshalb möglichst in einem landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb – am besten mit Viehhaltung – absolviert werden. Anerkannt wird allerdings auch ein Betriebspraktikum, das in einem dem Agrarsektor vor- oder nachgelagertem Bereich absolviert wurde. Eine abgeschlossene Berufsausbildung als Landwirt oder in einem dem Agrarsektor nahestehenden Ausbildungsberuf ersetzt das Vorpraktikum. Die Mitarbeit auf dem elterlichen Betrieb kann nur als Praktikum anerkannt werden, wenn die Praktikumszeiten nachgewiesen werden und diese nicht parallel zu Schulzeiten liegen. Maximal 12 Wochen Praktikum werden auf dem elterlichen Betrieb anerkannt.

Für die Anerkennung des Vorpraktikums sind folgende Unterlagen notwendig:

1. Betriebsspiegel des landwirtschaftlichen Unternehmens.
2. Zeugnis vom Betriebsleiter. Das Zeugnis muss über die regelmäßigen Tätigkeiten des Auszubildenden, den Zeitraum der Ausbildung und die tägliche Arbeitszeit informieren.
3. Einen Bericht des Studienbewerbers (1-3 Seiten) über die wichtigsten Aufgaben und Aktivitäten und/oder über Besonderheiten während seiner Ausbildung bzw. seines Praktikums.

3.2 Studienphasen

Das Studium gliedert sich in drei Studienphasen. In der ersten Phase (A) werden die propädeutischen Fächer sowie die agrarwirtschaftlichen Grundlagen vermittelt. In der nachfolgenden Studienphase B erfolgt eine Spezialisierung in Vertiefungsrichtungen. In den Modulen dieser Phase werden die Kenntnisse und Fähigkeiten, die in der Studienphase A gewonnen wurden, vertieft und erweitert. Um zu gewährleisten, dass die Phase A im Wesentlichen abgeschlossen ist, bevor das Studium mit der Phase B fortgesetzt wird, gilt die Regel, dass in der Phase B maximal zwei noch nicht erfolg-

reich abgeschlossene Modulprüfungen aus der Phase A nachgeholt werden können. Studierende, die mehr als zwei Modulprüfung der Phase A noch nicht erfolgreich bestanden haben, sind für Modulprüfungen der Phasen B und C gesperrt.

Die Studienphase C folgt im Anschluss an die Phase B. In der Phase C wenden die Studierenden das Erlernte fächerübergreifend in der betrieblichen Praxis und im Rahmen ihrer Abschlussarbeit an. Spätestens vor dem Eintritt in die Studienphase C müssen alle Modulprüfungen der Phase A erfolgreich abgeschlossen sein.

Neben den oben genannten Regeln zur Teilnahme an den Modulen der einzelnen Studienphasen gibt es bei einzelnen Modulen zusätzlich noch spezifische, in den Modulbeschreibungen definierte Voraussetzungen für die Teilnahme. Beispielsweise werden in der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement Module angeboten, die in englischer Sprache durchgeführt werden. Eine spezifische Voraussetzung für die Teilnahme daran ist deshalb, dass das Wahlmodul „Englisch - Fachenglisch für die Agrarwirtschaft“ vorher erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die letzte Phase des Studiums (Phase C) umfasst das Praxismodul (mit einer betrieblichen Praxisphase) und die Abschlussarbeit. Praxisphase und Abschlussarbeit können wahlweise zeitlich parallel oder auch nacheinander durchgeführt werden.

4 Vertiefungsrichtungen

- Für den Eintritt in die Studienphase B ist eine Anmeldung zu einer der beiden Vertiefungsrichtungen erforderlich. Die Anmeldung erfolgt in der Regel am Ende des 3. Semesters mit dem Formular „Anmeldung zur Vertiefungsrichtung“, das im Download verfügbar ist.
- Studierende können während der Studienphase B einmal die Vertiefungsrichtung wechseln, indem sie sich bei der jeweils anderen Vertiefungsrichtung anmelden. Die dann noch fehlenden Modulprüfungen sind in dem Fall nachzuholen. Die Frist für den Freiversuch nach § 17 (1) der Prüfungsordnung beginnt für die nachzuholenden Modulprüfungen mit dem Zeitpunkt des Wechsels der Vertiefungsrichtung.

5 Studienschwerpunkt landwirtschaftliche Intensivkulturen

Statt der Module „Tierzüchtung“, „Tierernährung“, „Verfahrenstechnik der Tierproduktion“, „Ökonomik der Tierproduktion“ sowie „Tierhygiene und Tiergesundheit“ können auf schriftlichen im Voraus zu stellenden Antrag beim Prüfungsausschuss auch Module aus der Studienphase B des Studiengangs Gartenbau und Landschaftsarchitektur der FH Wiesbaden (Fachbereich Geisenheim) in mindestens gleichem Umfang (27 ECTS-Credits) belegt werden. Die Substitution der tierbezogenen Module durch gartenbauliche ist nur möglich, wenn alle oben genannten tierbezogenen Module

ersetzt werden. Einzelne tierbezogene Pflichtmodule können nicht substituiert werden. Für den Antrag beim Prüfungsausschuss steht das Formular „[Anmeldeformular zur Wahl der Vertiefungsrichtung](#)“ im Downloadbereich zur Verfügung.

6 Wahl- und Wahlpflichtmodule, Zusatzmodule

- Als Wahlmodule werden angerechnet:
 - a) Alle Module aus dem Fachbereich 1 (beinhaltet auch die speziell angebotenen des Studiengangs Agrarwirtschaft), und zwar ohne besonderen Antrag
 - b) Module aus anderen Fachbereichen (auch von anderen Hochschulen), wenn der Prüfungsausschuss der Anerkennung zugestimmt hat.
- Als Wahlpflichtmodule werden angerechnet:
 - a) Module aus dem Wahlpflichtkatalog der Vertiefungsrichtung des Studiengangs Agrarwirtschaft. Der Wahlpflichtkatalog wird vor jedem Semester vom Prüfungsausschuss aktualisiert und in geeigneter Form bekannt gemacht.
 - b) Weitere Module, die nicht in dem Wahlpflichtkatalog veröffentlicht wurden, können auf Antrag beim Prüfungsausschuss ebenfalls als Wahlpflichtmodule anerkannt werden.
- Wahl- und Wahlpflichtmodule können nur in die Liste aufgenommen werden, wenn für sie eine Modulbeschreibung zur Verfügung steht. Über den Umfang der für die Bachelor-Prüfung notwendigen Module hinausgehende freiwillig gewählte Module können als Zusatzmodule anerkannt werden. Als Zusatzmodule werden angerechnet:
 - a) Alle Module aus dem Fachbereich 1 der FH Bingen (beinhaltet auch die speziell angebotenen des Studiengangs Agrarwirtschaft), und zwar ohne besonderen Antrag
 - b) Module aus anderen Fachbereichen (auch von anderen Hochschulen)

Die Ergebnisse aus Zusatzmodulen gehen nicht in die Notenmittelung der Abschlussnote ein, können aber auf Antrag im Zeugnis aufgenommen werden.

7 Fachexkursionen

Im Verlauf des Studiums werden von den Dozenten der FH Bingen im Rahmen von Modulveranstaltungen zahlreiche Fachexkursionen durchgeführt. Sofern die Exkursion eine Studienleistung darstellt, wird von dem betreuenden Dozenten eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt.

8 Praxismodul

- Ziel des Praxismoduls ist es, dass die Studierenden Erfahrungen mit ingenieurmäßiger Tätigkeit im Berufsfeld Landwirtschaft sammeln und dass sie ihr theore-

tisches Wissen aus dem Studium praktisch anwenden. Sie lernen dabei die technischen und organisatorischen Zusammenhänge der landwirtschaftlichen Praxis besser zu verstehen und zu analysieren und sind anschließend in der Lage, umfassende Arbeiten unter den betrieblichen, organisatorischen, maschinellen und personellen Gegebenheiten vor Ort eigenständig durchzuführen, zu leiten oder im Team an der Bewältigung der Aufgabe mitzuarbeiten. Nicht zwingend notwendig, aber durchaus wünschenswert ist es, wenn das Praxismodul zur Vorbereitung einer experimentellen Abschlussarbeit genutzt wird, d.h. im Praxisbetrieb kann bereits ein geeignetes Thema erarbeitet bzw. vorbereitet werden.

- Das Praxismodul besteht aus der betrieblichen Praxisphase von mindestens 15 Wochen ganztags und den begleitenden Seminaren. In der Praxisphase arbeiten die Studierenden in einem Betrieb der Agrarwirtschaft bzw. dem der Agrarwirtschaft vor- oder nachgelagerten Bereich als Praktikant. Die Studierenden schließen hierfür einen Kooperationsvertrag ab, der vor Beginn des Praktikums von einem Professor der FH Bingen (Betreuer der Praxisphase), dem oder der Studierenden und einem Vertreter des Ausbildungsbetriebs unterschrieben werden muss.
- Es ist die Aufgabe der oder des Studierenden, sich selbst einen geeigneten Praktikumsbetrieb für die Praxisphase zu suchen. Sie werden dabei durch die Fachhochschule, z.B. durch die Weitergabe von Adressenlisten geeigneter Betriebe, unterstützt.
- Der Betreuer der Praxisphase kann seine Unterschrift versagen, wenn der vorgeschlagene Praktikumsbetrieb oder die Praktikumsbedingungen keine hinreichende Ausbildung entsprechend der Anforderungen an das Praktikum ermöglichen.
- Es ist die Aufgabe des Betreuers, die Praktikantin oder den Praktikanten darin zu unterstützen, während der Praxisphase die in der Beschreibung des Praxismoduls genannten Ziele des Praktikums zu erreichen.
- Über die Praxisphase wird ein Bericht von maximal 10 Seiten verfasst (Praktikumsbericht), der als Prüfungsleistung für das Praxismodul gilt und vom hochschulinternen Betreuer der Praxisphase bewertet wird. Der Bericht muss spätestens 4 Wochen nach Abschluss des Praxismoduls vorgelegt werden und wird in der Regel innerhalb von 2 Wochen bewertet.
- Die Praktikanten präsentieren wesentliche Ergebnisse ihres Praktikums darüber hinaus mündlich oder schriftlich (z.B. als Kurzvortrag, als Handout oder als Pos-

ter) im Rahmen des Begleitseminars. Diese Präsentation ist eine Prüfungsleistung, die von dem für das Seminar verantwortlichen Professor bewertet wird.

9 Anforderungen an die Praxisphase

- Vor Beginn der Praxisphase ist die Art und Weise der Themenbearbeitung mit dem betreuenden Hochschullehrer zu besprechen und in dem rechtsverbindlichen Praktikantenvertrag „Vereinbarung zur Durchführung der Praxisphase“ (Formular im Downloadbereich) zwischen der Fachhochschule Bingen und der Praxisstelle festzuhalten. Der kooperierende Betrieb hat ebenfalls eine Person für die Betreuung der Studierenden zu benennen. Diese soll in der Regel über eine Ausbildungsberechtigung oder einen Hochschulabschluss verfügen. Die Anerkennung der Praxisstelle durch die Hochschule erfolgt durch die Gegenzeichnung des Kooperationsvertrages durch den betreuenden Hochschullehrer. Die Studierenden haben dafür Sorge zu tragen, dass der von allen Beteiligten unterzeichnete Vertrag zu Beginn der Praxisphase im Sekretariat des Fachbereichs 1 vorliegt. Anderenfalls wird die Anerkennung der Praxisphase versagt.
- Am Ende der Praxisphase sind dem betreuenden Hochschullehrer eine schriftliche Bestätigung der Praxisstelle über die absolvierte Zeit sowie ein Praktikumsbericht abzugeben. Der Praktikumsbericht soll die verrichteten Tätigkeiten sowie einen betriebspezifischen Themenbereich im Rahmen von bis zu zehn Seiten beschreiben. Aufgrund dieser Dokumente entscheidet der Betreuer über die Anerkennung.
- Studierende, die sich in der Praxisphase befinden, können sich auf Antrag von den während dieser Zeit angebotenen Prüfungen befreien lassen. Andererseits bedeutet dies, dass für diejenigen, die sich nicht befreien lassen, Teilnahmepflicht besteht (beispielsweise im Fall von Wiederholungsprüfungen).

10 Abschlussarbeit

- Die Abschlussarbeit kann parallel oder im Anschluss an das Praxismodul angefertigt werden. Durch das Anfertigen der Abschlussarbeit parallel zur Teilnahme am Praxismodul besteht die Möglichkeit, Praxisprojekte und Abschlussarbeit inhaltlich miteinander zu verknüpfen. Dies soll durch diese Regelung ausdrücklich gefördert werden.
- Der Bearbeitungszeitraum für die Abschlussarbeit beträgt 14 Wochen. Dieser Zeitraum kann auf begründeten Antrag nach § 12(3) der Prüfungsordnung um bis zu 12 Wochen verlängert werden. Als Begründung für die Verlängerung kann zum Beispiel angeführt werden, dass die Abschlussarbeit parallel zur Teilnahme am Praxismodul durchgeführt wird. In diesem Fall ist die parallele Teilnahme am

Praxismodul bei der Anmeldung zur Abschlussarbeit oder spätestens 12 Wochen danach dem Prüfungsausschuss nachzuweisen. Ansonsten gilt für die Abschlussarbeit ein Bearbeitungszeitraum von maximal 14 Wochen, gerechnet vom Zeitpunkt der Anmeldung der Arbeit.

- Die Abschlussarbeit ist in drei gebundenen Exemplaren und einem elektronischen Datenträger (CD-ROM) im Sekretariat des Fachbereichs 1 zur Weiterleitung an den Prüfungsausschuss abzugeben, wobei der Abgabetermin aktenkundig gemacht wird. Ein Exemplar erhält der Betreuer der Arbeit zur Korrektur und Bewertung. Dieses Exemplar reicht er dann an den Zweitkorrektor weiter, der die bewertete Arbeit schließlich an den Prüfungsausschuss zurückgibt. Dieses Korrektorexemplar verbleibt nach abgeschlossener Bewertung der Abschlussarbeit beim Betreuer. Das zweite Exemplar der Arbeit und die Version auf dem elektronischen Datenträger erhält der Studiengang als Belegexemplar. Ein drittes Exemplar wird in der Bibliothek archiviert.

11 Liste der Studien- und Prüfungsleistungen

11.1 Pflichtmodule der Studienphase A (1. – 3. Semester)

Bezeichnung des Moduls	Modul-Kürzel	Modul-Code	Studien- und Prüfungsleistungen/Fach	Gewichtung ¹⁾
Volkswirtschaftslehre	VWLE	AW-PM01	Klausur	1,0
Physik und Chemie	PHCH	AW-PM03	Klausur Physik Klausur Chemie	0,67 0,33
Mathematik und Statistik	MAST	AW-PM07	Klausur	1,0
Bodenkunde und Agrikulturchemie	BOKA	AW-PM04	Klausur Praktikum	1,0 Studienleistungen
Biologie der Pflanze	PABI	AW-PM05	Klausur Teil 1 Klausur Teil 2 Praktikum Teil 1 Praktikum Teil 2	0,5 0,5 Studienleistung Studienleistung
Biologie der Tiere	TIBI	AW-PM06	Klausur (Biochemie) Klausur (Tierbiologie) Praktikum (Biochemie)	0,33 0,67 Studienleistungen
Betriebswirtschaftslehre	BWLE	AW-PM02	Klausur (Allgemeine BWL) Klausur (Landwirtschaftliche BWL)	0,5 0,5
Fachübergreifende Qualifikationen	RHPR	AW-PM08	mündliche Kurzpräsentation schriftliche Arbeit Verkauf	Studienleistung 0,5 Studienleistung
Grundlagen Buchführung	GUBU	AW-PM09	Klausur Übungen	1,0 Studienleistungen
Grundlagen Datenverarbeitung	GUDA	AW-PM10	Klausur	1,0
Informationssysteme	INFO	AW-PM42	Klausur	1,0
Grundlagen Pflanzenproduktion	GUPA	AW-PM11	Klausur	1,0
Grundlagen Tierproduktion	GUTI	AW-PM12	Klausur Praktikum	1,0 Studienleistungen
Grundlagen Landtechnik	GULT	AW-PM13	Klausur	1,0
Grundlagen Umweltschutz	GUUM	AW-PM14	Klausur	1,0

1) Der Gewichtungsfaktor wird verwendet beim Bilden eines gewichteten Mittelwertes der Noten einzelner Prüfungsleistungen, wenn sich die Modulnote aus mehreren benoteten Prüfungsleistungen zusammensetzt. Sofern kein Gewichtungsfaktor aufgeführt ist, handelt es sich um eine Studienleistung. Noten von Studienleistungen – sofern überhaupt benotet – haben demnach keinen Einfluss auf die jeweilige Modulnote.

11.2 Wahlmodule (Studienphase A, 1. bis 3. Semester)

Bezeichnung des Moduls	Modul-Kürzel	Modul-Code	Studien- und Prüfungsleistungen/Fach	Gewichtung ¹⁾
Englisch	ENGL	AW-WM01	Klausur oder mündliche Prüfung	1,0
Beratungswesen	BERA	AW-WM02	Klausur Seminararbeit oder Präsentation	0,67 0,33 (auf Wunsch)
Berufs- und Arbeitspädagogik	BPÄD	AW-WM04	Klausur: Berufspädagogik Klausur: Arbeitspädagogik Arbeitsunterweisung	0,33 0,33 0,34
Business Writing	ENWR	AW-WM05	Klausur und mündliche Prüfung	1,0

1) Siehe Anmerkung oben

Als Wahlmodule anrechenbar sind alle Module aus dem Fachbereich 1 (beinhaltet auch die speziell für den Studiengang Agrarwirtschaft angebotenen) und auf besonderen Antrag auch Module aus anderen Fachbereichen (auch von anderen Hochschulen), wenn der Prüfungsausschuss der Anerkennung zugestimmt hat.

11.3 Pflichtmodule der Studienphasen B und C (4. bis 7. Semester)

Bezeichnung des Moduls	Modul-Kürzel	Modul-Code	Studien- und Prüfungsleistungen/Fach	Gewichtung ¹⁾
Agrarmarktlehre und Agrarpolitik	AGPO	AW-PM15	Klausur	1,0
Landwirtschaftliche Betriebsplanung	BEPL	AW-PM16	Klausur Übungen Hausarbeit	0,5 0,2 0,3
Pflanzenernährung	PEDÜ	AW-PM19	Klausur	1,0
Tierzüchtung	TIZU	AW-PM21	Klausur	1,0
Rechnungswesen	RECH	AW-PM18	Klausur	1,0
Wirtschaftsrecht	WIRE	AW-PM44	Klausur	1,0
Finanzierung	FINA	AW-PM17	Klausur	1,0
Logistik	LOGI	AW-PM24	Klausur	1,0
Ökonomik der Tierproduktion	ÖKOT	AW-PM43	Klausur	1,0
Spezieller Pflanzenbau	PSPE	AW-PM29	Klausur	1,0
Tierernährung	TIFU	AW-PM20	Klausur Praktikum	1,0 Studienleistungen
Verfahrenstechnik Pflanzenproduktion	PVER	AW-PM28	Klausur	1,0
Agrarmarketing	AMAR	AW-PM23	Klausur	1,0
Pflichtprojekt	PRO1	AW-PM39	Projektarbeit (schriftlich) Präsentation	1,0 Studienleistungen
Steuern	STEU	AW-PM22	Klausur	1,0
Wirtschaftsethik und Unternehmensführung	ETFÜ	AW-PM25	Klausur	1,0
Arbeitsrecht	ABRE	AW-PM45	Klausur	1,0
Export Management	EXM1	AW-PM26	Klausur	1,0
Case Studies in Export Management 2	EXM2	AW-PM27	Hausarbeit (schriftlich) Präsentation (mündlich)	0,5 0,5
Ökonomik der Pflanzenproduktion	ÖKOP	AW-PM31	Klausur	1,0
Phytophysiologie	PHYT	AW-PM30	Klausur	1,0
Tierhygiene u. Tiergesundheit	TIHY	AW-PM37	Klausur	1,0
Verfahrenstechnik Tierproduktion	TVER	AW-PM38	Klausur	1,0
Personalwesen	PEWE	AW-PM32	Klausur	1,0
Controlling	CONT	AW-PM33	Klausur	1,0
Landw. Betriebsführung, Controlling	LCON	AW-PM36	Klausur	1,0
Marktforschung	MAFO	AW-PM34	Klausur	1,0
Marketing im Bezugs- und Absatzgeschäft	BMAR	AW-PM35	Klausur	1,0
Pflichtseminar	SEMI	AW-PM40	Präsentation (mündlich)	1,0
Praxismodul	PRAX	AW-PM41	Praxisbericht (schriftlich) Präsentation	0,5 0,5
Abschlussarbeit	THES	AW-PM46	Bachelorarbeit u. ggf. Kolloquium	

1) Der Gewichtungsfaktor wird verwendet beim Bilden eines gewichteten Mittelwertes der Noten einzelner Prüfungsleistungen, wenn sich die Modulnote aus mehreren benoteten Prüfungsleistungen zusammensetzt. Sofern kein Gewichtungsfaktor aufgeführt ist, handelt es sich um eine Studienleistung. Noten von Studienleistungen – sofern überhaupt benotet – haben demnach keinen Einfluss auf die jeweilige Modulnote.

11.4 Wahlpflichtmodule (Studienphase B, 4. bis 6. Semester)

Bezeichnung des Moduls	Modul-Kürzel	Modul-Code	Studien- und Prüfungsleistungen/Fach	Gewichtung ¹⁾
Einführung praktische Landtechnik	ELTP	AW-WP04	Mündliche Prüfung am Objekt	1,0
Introduction to Business Administration	ENBA	AW-WP21	Klausur	1,0
Ländliche Entwicklung	LAEN	AW-WP01	Klausur oder mündliche Prüfung	1,0
Qualität tierischer Produkte	QUAT	AW-WP20	Klausur Praktikum mit Protokoll	1,0 Studienleistungen
Versuchswesen	VERS	AW-WP05	Ausarbeitung (schriftlich)	1,0
Agrartechnisches Planungsseminar	LTAP	AW-WP17	Abschlusspräsentation (mündl.)	1,0
Freilandgemüsebau	GEMÜ	AW-WP18	Referat (mündlich)	0,25
			Referat (schriftlich)	0,25
			Klausur	0,5
Grünlandlehre und Feldfutterbau	GRÜN	AW-WP09	Klausur	1,0
Marktlehre tierischer Produkte	MATI	AW-WP22	Klausur	1,0
Pflanzenernährung und Qualität	PEQU	AW-WP14	Klausur	1,0
Unternehmensplanspiel	UPLA	AW-WP10	Ergebnispräsentation (mündl.) Protokolle und Berichte	1,0 Studienleistungen
Livestock Production Systems I	LPS1	AW-WP23	Klausur oder mündliche Prüfung	1,0
Pferdewissenschaften 1	EPFW	AW-WP24	Klausur oder mündliche Prüfung	1,0
Praxis der Tierzucht	TPRA	AW-WP02	Klausur	1,0
Ökologischer Landbau	ÖKLA	AW-WP08	Klausur	1,0
Ökonomik Idw. Intensivkulturen	ÖKOI	AW-WP16	Klausur	1,0
Spezielle Ökologie	SPÖK	AW-WP06	Referat Exkursion	1,0 Studienleistung
Taxationslehre	TAXA	AW-WP07	Klausur	1,0
Unkrautbiologie und -erkennung	UNKR	AW-WP12	mündliche Prüfung	1,0
Wahlprojekt	PRO2	AW-WP19	Projektarbeit	0,75
			Präsentation	0,25
Pferdewissenschaften 2	PEWI	AW-WP25	Klausur oder mündliche Prüfung Protokolle und Exkursion	1,0 Studienleistung

1) siehe Anmerkung oben

Als Wahlpflichtmodule anrechenbar sind die Module aus dem Wahlpflichtkatalog der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft des Studiengangs Agrarwirtschaft. Der Wahlpflichtkatalog wird vor jedem Semester vom Prüfungsausschuss aktualisiert und in geeigneter Form bekannt gemacht. Weitere Module, die nicht in dem Wahlpflichtkatalog veröffentlicht wurden, können auf Antrag beim Prüfungsausschuss ebenfalls als Wahlpflichtmodule anerkannt werden.

12 Liste der Lehrveranstaltungen

Modulbezeichnung	Kürzel des Moduls	Code-Nr. des Moduls	Modultyp (W/P/WP)		Dozent(in)	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Lehrform	Präsenzzeit (h)	Semester
			Landwirtschaft	Agrarmanagement					
Volkswirtschaftslehre	VWLE	PM01	P	P	Hs	Einführung in die allg. VWL	V	60	1
Physik und MathematikChemie	PY-MAPHC H	PM03	P	P	Rd, Hs	Grundlagen der Physik und Mathematik	V, Ü	9060	1
		PM03	P	P	Shm	Chemie	V	30	1
Bodenkunde u. Agrikulturchemie	BOKA	PM04	P	P	App	Bodenkunde und Agrikulturchemie	V,Ü	66	1
		PM04	P	P	App, Walk	Bodenkunde Praktikum	P	24	1
Mathematik und Statistik	MAST	PM07	P	P	Hs	Mathematik und Statistik	V	90	1
Biologie der Tiere	TIBI	PM06	P	P	Str	Biologie der Tiere	V	60	1&2
		PM06	P	P	Du	Biochemie Vorlesung	V	24	1
		PM06	P	P	Du	Biochemie Praktikum	P	6	1
Biologie der Pflanze	PABI	PM05	P	P	App	Biologie der Pflanzen	V	60	1&2
		PM05	P	P	Reichhold	Botanikpraktikum	P	30	1&2
Betriebswirtschaftslehre	BWLE	PM02	P	P	Som	allgemeine BWL	V	45	2
		PM02	P	P	Jh	landwirtschaftliche BWL	V	45	2
Fachübergreifende Qualifikationen	RHPR	PM08	P	P	Rd	Verfassen und Präsentieren	V;Ü	30	2
		PM08	P	P	Riesch	Literaturrecherche	Ü	15	2
		PM08	P	P	Hs	Verkauf	Ü	30	2
		PM08	P	P	Wo	Verfassen eines Abstracts	V;Ü	15	2
Grundlagen Buchführung	GUBU	PM09	P	P	Heu	Buchführung Vorlesung	V	30	2
		PM09	P	P	Heu	Buchführung Übungen	Ü	30	2
Grundlagen Datenverarbeitung	GUDA	PM10	P	P	Som	Einführung in die EDV	V	4	2
		PM10	P	P	Som, Oeh	Textverarbeitung, Tabellenkalkulation	Ü	41	2
Englisch	ENGL	WM01	W	W	Spo, Wo	Fachenglisch für die Agrarwirtschaft	V,Ü	45	2
Beratungswesen	BERA	WM02	W	W	Jh	Beratungswesen	V	45	2
Berufs- und Arbeitspädagogik	BPÄD	WM04	W	W	Burghardt	Berufs- und Arbeitspädagogik	V,Ü	60	2 & 3
Business Writing	ENWR	WM05	W	W	Hoess	Business Writing	V,Ü	45	3
Informationssysteme	INFO	PM42	P	P	Som	Vorlesung mit Übungen	V, Ü	45	3
Grundlagen Pflanzenproduktion	GUPA	PM11	P	P	Pe	Grundlagen Pflanzenproduktion	V; E; Ü, P	90	3

Modulbezeichnung	Kürzel des Moduls	Code-Nr. des Moduls	Modultyp (W/P/WP)		Dozent(in)	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Lehrform	Präsenzzeit (h)	Semester
			Landwirtschaft	Agrarmanagement					
Grundlagen Tierproduktion	GUTI	PM12	P	P	Str	Produktionssysteme Nutztierhaltung	V	45	3
		PM12	P	P	Du	Praktikum Tierernährung	P	10	3
		PM12	P	P	Du	Grundlagen Tierernährung	V	35	3
Grundlagen Landtechnik	GULT	PM13	P	P	Rd	Grundlagen Landtechnik	V	90	3
Grundlagen Umweltschutz	GUUM	PM14	P	P	Dv	Grundlagen Ökologie und Limnologie	V	15	3
		PM14	P	P	Ht	Landschaftsökologie und Naturschutz	V	15	3
		PM14	P	P	Rol	Naturschutzrecht	V	15	3
		PM14	P	P	Röß	Wassertechnologie	V	15	3
Landwirtschaftliche Betriebsplanung	BEPL	PM16	P	P	Jh	Landwirtschaftliche Betriebsplanung	V	30	4
		PM16	P	P	Jh	Übungen Betriebsplanung u. ldw. EDV	Ü	30	4
Agrarmarktlehre und Agrarpolitik	AGPO	PM15	P	P	Jh	Allgemeine Marktlehre	V	15	4
		PM15	P	P	Jh	Agrarpolitik	V	15	4
		PM15	P	P	Jh	Marktlehre pflanzlicher Produkte	V	30	4
Finanzierung	FINA	PM17		P	Som	Finanzwirtschaft	V	45	4
Rechnungswesen	RECH	PM18		P	Adams	Rechnungswesen	V	60	4
Wirtschaftsrecht	WIRE	PM44		P	Francois	Wirtschafts- und Agrarrecht	V	45	4
Pflanzenernährung	PEDÜ	PM19	P		App	Pflanzenernährung	V	60	4
Tierzüchtung	TIZU	PM21	P		Str	Tierzüchtung	V	60	4
Introduction to Business Administration	ENBA	WP21		WP	N.N.	Business Administration	V,Ü	60	4
Ländliche Entwicklung	LAEN	WP01	WP	WP	Som	Ländliche Entwicklung	V	45	4
Einführung praktische Landtechnik	ELTP	WP04	WP		Rd	Einführung praktische Landtechnik	V,Ü	45	4
Versuchswesen	VERS	WP05	WP		Pe	Feldversuchswesen	V,Ü	15	4
		WP05	WP		Du	Landwirtschaftliche Tierversuche	V,Ü	15	4
		WP05	WP		Hs	Auswertung von Versuchsergebnissen	V,Ü	15	4
Qualität tierischer Produkte	QUAT	WP20	WP		Du	Qualität tierischer Produkte	V	18	4
	QUAT	WP20	WP		Du	Praktikum tierischer Produkte	P; Ü; E	12	4
Logistik	LOGI	PM24		P	Erisken	Logistik	V	60	4
Steuern	STEU	PM22		P	Hs	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	V	45	5
Agrarmarketing	AMAR	PM23	P	P	Hs	Agrarmarketing	V	30	5
Wirtschaftsethik und Unternehmensführung	ETFÜ	PM25		P	Som	Wirtschaftsethik u. Unternehmensführ.	V	30	5
Arbeitsrecht	ABRE	PM45		P	Friedrich	Arbeitsrecht	V	30	5

Modulbezeichnung	Kürzel des Moduls	Code-Nr. des Moduls	Modultyp (W/P/WP)		Dozent(in)	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Lehrform	Präsenzzeit (h)	Semester
			Landwirtschaft	Agrarmanagement					
Export Management	EXM1	PM26		P	Som	Export Management	V	45	5
Case Studies in Export Management	EXM2	PM27		P	Som	Case Studies in Export Management	Ü	30	5
Ökonomik der Tierproduktion	ÖKOT	PM43	P		Jh	Ökonomik der Tierproduktion	V	30	5
		PM43	P		Jh	Übungen Ökonomik Tierproduktion	Ü	15	5
Spezieller Pflanzenbau	PSPE	PM29	P		Pe	Spezieller Pflanzenbau	V; Ü; E	75	5
Tierernährung	TIFU	PM20	P		Du	Tierernährung	V	75	5
		PM20	P		Du	Tierernährungspraktikum	P	15	5
Verfahrenstechnik Pflanzenproduktion	PVER	PM28	P		Rd	Verfahrenstechnik Pflanzenproduktion	V	90	5
Pflichtprojekt	PRO1	PM39	P	P	Pe	Einführungs- und Abschlusssseminar	S	8	5
		PM39	P	P	Alle	Einzelgespräche Pflichtprojekt	B	6	5
Praxis der Tierzucht	TPRA	WP02	WP	WP	Str	Praxis der Tierzucht	V, Ü, E	45	5
Unternehmensplanspiel	UPLA	WP10		WP	Som	Unternehmensplanspiel	V, Ü	45	5
Marktlehre tierischer Produkte	MATI	WP22	WP	WP	Jh	Marktlehre tierischer Produkte	V	30	5
Pflanzenernährung und Qualität	PEQU	WP14	WP	WP	Wiesler	Pflanzenernährung und Qualität	V, E	30	5
Ökonomik landwirtsch. Intensivkulturen	ÖKOI	WP16	WP		Jh	Ökonomik der Intensivkulturen	V	30	5
		WP16	WP		Jh	Übungen zur Ökonomik Intensivkult.	Ü	15	5
Grünlandlehre Feldfutterbau	GRÜN	WP09	WP		Pe	Grünlandlehre und Feldfutterbau	V	30	5
Agrartechnisches Planungsseminar	LTAP	WP17	WP		Rd	Agrartechnisches Seminar	S	30	5
Freilandgemüsebau	GEMÜ	WP18	WP		App	Freilandgemüsebau	V, S	30	5
Livestock Production Systems I	LPS1	WP23	WP		Wo	Introduction to LPS	V	45	5
Pferdewissenschaften 1	EPFW	WP24	WP		Wo	Einführung in die Pferdewissenschaften	V, S	45	5
Pferdewissenschaften 2	PEWI	WP25	WP		Wo	Pferdewissenschaften	V, S, Ü, E	45	6
Spezielle Ökologie	SPÖK	WP06	WP		App, Dv, Ht, Zr	Seminar	S	20	6
		WP06	WP		App, Dv, Zr, Ht	Exkursion	E	50	6
Personalwesen	PEWE	PM32		P	Hs	Personalwesen	V	30	6
Controlling	CONT	PM33		P	Heu	Controlling	V	30	6
Landw. Betriebsführung und Controlling	LCON	PM36		P	Jh	Landw. Betriebsführung u. Controlling	V	45	6
Marktforschung	MAFO	PM34		P	Hs	Marktforschung	V	75	6
Marketing im Bezugs- und Absatzgeschäft	BMAR	PM35		P	Hs	Bezugs- und Absatzmarketing	V	60	6
Ökonomik der Pflanzenproduktion	ÖKOP	PM31	P		Jh	Ökonomik der Pflanzenproduktion	V	30	6
		PM31	P		Jh	Übungen Ökonomik Pflanzenprod.	Ü	15	6

Modulbezeichnung	Kürzel des Moduls	Code-Nr. des Moduls	Modultyp (W/P/WP)		Dozent(in)	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Lehrform	Präsenzzeit (h)	Semester
			Landwirtschaft	Agrarmanagement					
Phytomedizin	PHYT	PM30	P		Pe	Phytomedizin	V, E, Ü	75	6
Tierhygiene u. Tiergesundheit	TIHY	PM37	P		Du	Tierhygiene und Tiergesundheit	V	60	6
Verfahrenstechnik Tierproduktion	TVER	PM38	P		Rd	Technik und Verfahren Tierhaltung	V	45	6
		PM38	P		Du	Technik und Verfahren Tierernährung	V	45	6
Seminar	SEMI	PM40	P	P	Rd, Alle	Pflichtseminar	S	45	6
Wahlprojekt	PRO2	WP19	WP	WP	App	Begleitseminar zum Wahlprojekt	S	15	6
		WP19	WP	WP	Alle	Einzelgespräche Wahlprojekt	B	15	6
Taxationslehre	TAXA	WP07	WP		Hiemer	Taxationslehre	V, Ü	30	6
Ökologischer Landbau	ÖKLA	WP08	WP		Böcker	Ökologischer Landbau	V, E	30	6
Unkrautbiologie und -erkennung	UNKR	WP12	WP		Pe	Unkrautbiologie und -erkennung	Ü, E	30	6
Praxismodul	PRAX	PM41	P	P	App	Begleitseminar zum Praxismodul	S	8	7
		PM41	P	P	Alle	Einzelgespräche Praxisphase	B	1	7
Abschlussarbeit	THES	PM46	P	P	Alle	Einzelgespräche Bachelor-Arbeit	B		7

Abkürzungen: S = Seminar, V = Vorlesung, Ü = Übung, P = Praktikum, E = Exkursion, B = Einzel- oder Kleingruppenbesprechung

W = Wahlmodul, WP = Wahlpflichtmodul, P = Pflichtmodul, NN = nicht nominiert, App = Appel, Du = Dusel, Dv = Deventer, Hs = Hoff, Heu = Heusinger, Jh = Janinhoff, Met = Mettar, Pe = Petersen, Rd = Rademacher, Som = Sommer, Str = Stier, Zr = Zimmermann

13 Modulbeschreibungen

Im Modulhandbuch (s. Anlage zum Studienplan) werden alle Beschreibungen der Module aufgelistet, die im Bachelor-Studiengang Agrarwirtschaft angeboten werden.

14 Formulare (als Download verfügbar)

- Anmeldeformular zur Abschlussarbeit
- Anmeldeformular zur Wahl der Vertiefungsrichtung
- Praktikumsvertrag (Muster auf Deutsch)
- Praktikumsvertrag (Muster auf Englisch)
- Formular zur Bescheinigung einer Studienleistung

15 Verzeichnis der Abkürzungen

W	= Wahlmodul
WP	= Wahlpflichtmodul
P	= Pflichtmodul
NN	= nicht nominiert
SWS	= Semesterwochenstunden
SS	= Sommersemester
WS	= Wintersemester

Dozentenkürzel:

App	= Appel	Pe	= Petersen
Du	= Dusel	Rd	= Rademacher
Dv	= Deventer	Röß	= Rössner
Föm	= Fömmel	Rol	= Roller
Gl	= Glinka	Sb	= Sinambari
Hs	= Hoff	Sd	= Scheffold
Heu	= Heusinger	Som	= Sommer
Ht	= Hietel	Str	= Stier
Jh	= Janinhoff	Wo	= Wollny
Og	= Ohling	Zr	= Zimmermann

Anlage zum Studienplan: Modulhandbuch**M O D U L H A N D B U C H**

Beschreibungen der Module zum Bachelor-Studiengang

Agrarwirtschaft

Studienphase A (1. bis 3. Semester)	21
Pflichtmodule in der Studienphase A	21
Wahlmodule in der Studienphase A	36
Studienphase B (4. bis 6. Semester)	40
Pflichtmodule in Phase B	40
Wahlpflichtmodule der Studienphase B	69
Studienphase C (7. Semester)	90

Soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt,

- ist die Unterrichtssprache Deutsch,
- werden alle Module jährlich angeboten,
- beträgt die Dauer der Lehrveranstaltungen 15 Wochen pro Semester (die Semester umfassen außerdem die Prüfungswochen und die vorlesungsfreie Zeit),
- können Studierende, die an der FH Bingen für den Studiengang Agrarwirtschaft immatrikuliert sind, alle Module ohne formale Einschränkung belegen,
- ist dem Studienplan zu entnehmen:
 - a) die Zuordnung der jeweiligen Prüfungen zu den Lehreinheiten
 - b) die Zuordnung der Dozenten zu den einzelnen Lehreinheiten der Module
 - c) die Form der einzelnen Lehreinheiten der Module
 - d) die Präsenzzeit für die einzelnen Lehreinheiten.

Studienphase A (1. bis 3. Semester)

Pflichtmodule in der Studienphase A

Modulname	Volkswirtschaftslehre		
<i>Untertitel</i>	Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre		
<i>Modulcode</i>	AW-PM01	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	1	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	VWLE
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Klaus Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden entwickeln durch dieses Modul ein Verständnis der mikro- und makroökonomischen Zusammenhänge einer Volkswirtschaft. Sie sind anschließend fähig, sektorale oder volkswirtschaftliche Entscheidungen politisch zu beurteilen und zu beeinflussen.		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Empirie der Mikroökonomie des Haushaltes - Theorie und Empirie der Mikroökonomie des Unternehmens einschließlich Produktionstheorie - Marktgleichgewicht, optimale Outputstruktur und soziale Wohlfahrt - Grundlagen der Monopol- und Oligopoltheorie - Partialanalytische Beurteilung wirtschaftspolitischer Markteingriffe - Erfassung des Wirtschaftskreislaufes, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Entstehungs- und Verwendungsrechnung - Geldmarkt und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht - Konjunktur-, Arbeitsmarkt- und Wachstumspolitik 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung mit integrierten Übungen (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Paschke, D. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre – anschaulich dargestellt. Rieden 2002. – Woll, A.; Theime, H. J.; Cassel, D. L.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. München 1993. Henrichsmeyer, W.; Gans, O.; Evers, I.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Stuttgart 1978		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit, 120 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Physik und Chemie		
<i>Untertitel</i>	Grundlagen der Physik und der Chemie		
<i>Modulcode</i>	AW-PM03	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	1	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PYCH
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Th. Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung Physik - Vorlesung Chemie 		
<i>Lehrende(r)</i>	Rademacher, Schmid		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - physikalisch technische Grundlagen zu Problemlösungen in den Teildisziplinen der landwirtschaftlichen Produktionsverfahren anwenden können - mit Hilfe der physikalisch technischen Grundlagen die Technik und Funktion von Landmaschinen und Geräten nachvollziehen können - basierend auf den physikalischen Gesetzmäßigkeiten Methoden zur Untersuchung von Problemlösungen im landwirtschaftlich verfahrenstechnischen Bereich entwickeln können - die wesentlichen Aspekte der organischen und anorganischen Chemie verstanden haben 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Physik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Physik und welche Bedeutung hat sie? (Größen und Einheiten) - Grundlagen der Statik: Kraft und Drehmoment, Freiheitsgrade eines Körpers, Freimachen von Bauteilen, Zentrales und allgemeines Kräftesystem, Zusammensetzen von Kräften, Schwerpunktbestimmung, Reibungsarten - Grundlagen der Dynamik: Gleichförmige und ungleichförmige Bewegung, Kräfte und Massen, Arbeit, Leistung, Wirkungsgrad, Kinematik und Kinetik der Drehbewegung, Übersetzungen von Riemen- und Zahntrieben, Schubkurbeltrieb - Grundlagen der Festigkeitslehre und der Dimensionierung - Mechanik der Fluide: Hydrostatischer Druck, Geschwindigkeitsänderungen inkompressibler Fluide, Fluidreibung - Wärmelehre: Wärmeausdehnung und Wärmekapazität, Energieumwandlung - Elektrizitätslehre: Gesetzmäßigkeiten im elektrischen Stromkreis und in Widerstandsschaltungen, Dreiphasenwechselspannung <p><u>Chemie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - anorganische Chemie: Säuren und Basen, pH- Wert, chemische Gleichgewichte, Titrations, Salze, Puffer, Redoxreaktionen und –potentiale, Löslichkeitsprodukt - organische Chemie: Verbindungstypen, funktionelle Gruppen, Stereochemie, Lösungsmittel, Chromatographie, Makromoleküle, Kunststoffe 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (80 %) mit Übungen (20 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>HERR, BACH, MAIER: Technische Physik, Formel- und Tabellensammlung, Verlag Europa-Lehrmittel, ISBN 3-8085-5252-2</p> <p>HERR, H.: Technische Mechanik, Verlag Europa-Lehrmittel ISBN 3-8085-5023-6</p> <p>RADEMACHER, Th.: Vorlesungsinhalte (Präsentation), Übungsaufgaben zur Vorlesung</p> <p>MORTIMER, MÜLLER: Das Basiswissen der Chemie. Thieme Verlag 2003. ISBN 3-1348-4308-0</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	<p>Physik: 60 h Präsenzzeit, 60 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung</p> <p>Chemie: 30 h Präsenzzeit, 30 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung</p>		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur (Physik) und Klausur (Chemie)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Bodenkunde und Agrikulturchemie		
<i>Modulcode</i>	AW-PM04	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	1	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	BOKA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Th. Appel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenkunde und Agrikulturchemie - Praktikum zur Bodenkunde 		
<i>Lehrende(r)</i>	Appel, Walk		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertraut sein mit den Funktionen des Bodens in der Ökosphäre. - Bescheid wissen über wichtige Bodeneigenschaften und diese in Bezug auf die Funktionen des Bodens interpretieren können - die Wirkung wichtiger Einflussfaktoren auf den Boden verstehen - landbauliche und agrikulturchemische Maßnahmen kennen, um die Produktionsfunktion von Böden zu erhalten und zu verbessern - in der Lage sein, je nach Fragestellung geeignete bodenkundliche Untersuchungsmethoden auszuwählen, anzuwenden und ihr Prinzip zu erklären. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Die Bestandteile des Bodens (Körnung, Gefüge, Bodenwasser, Bodenluft, mineralische Bodenbestandteile, organische Substanz)</p> <p>Die Entwicklung von Böden (Aufbau der Erde, Geomorphologie, Gesteine und Gesteinsverwitterung, Neubildung aus Verwitterungsprodukten, Zufuhr und Abbau der organischen Substanz, Prozesse der Bodenbildung, Bodensystematik)</p> <p>Die Eigenschaften von Böden (Ionensorption, Bodenacidität, Redoxreaktionen, Bodenlösung, Lebewesen des Bodens, Umsatz der organischer Substanz, Stickstoffkreislauf, Oxidation und Reduktion, physikalische Eigenschaften von Böden, Wasserhaushalt, Lufthaushalt, Temperatur- und Wärmehaushalt)</p> <p>Agrikulturchemische Grundlagen (Pflanzennährstoffe, Dünger, Düngung)</p> <p>Bodenkundliche und agrikulturchemische Untersuchungsmethoden (z.B. Nährstoffanalysen, Porengrößen, Textur, Carbonat, Austauschkapazität, pH-Wert, Wasserleitfähigkeit, Humusgehalt Infiltration, Gefügebeurteilung, Bodenorganismen)</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (67%), Praktikum und standortkundliche Übungen (33%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Scheffer/Schachtschabel - Lehrbuch der Bodenkunde. Enke Verlag, Stuttgart 1998 Folienvorlagen und Skripte zur Vorlesung und zum Praktikum		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung, Praktikum und standortkundlichen Übungen, 90 h Vor- und Nachbereitung einschließlich Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Praktikum mit Protokoll, Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>	Das Praktikum wird zum Teil als Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit angeboten		

Modulname <i>Untertitel</i>	Mathematische und statistische Grundlagen		
<i>Modulcode</i>	AW-PM07	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	1	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	MAST
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Mathematische und statistische Grundlagen		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden verstehen und beherrschen die in der Landwirtschaft angewendeten elementaren mathematischen und statistischen Methoden		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundrechenarten, Mengenlehre, Symbollehre - Grundlagen der Geometrie und Trigonometrie - Einführung in die lineare Algebra - Formulieren und lösen lineare Gleichungssysteme über Matrizen - Grundlagen der Differentialrechnung - Totales Differential einer unbestimmten Funktion - Interpretation des Integrals <p>Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibende Statistik - Verteilungsformen - Schätzverfahren - Testverfahren - Einführung in die Regressionsanalyse 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (66%), Tutorium (33%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Bosch, K.: Brückenkurs Mathematik. München, Wien 1999. – Bley Müller, J.; Gehler, G.; Güllicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. München lfd. Jg.		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 Präsenzzeit in Vorlesungen und Tutorium; 90 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Schriftliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Biologie der Pflanzen		
<i>Modulcode</i>	AW-PM05	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	1 und 2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PABI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Th. Appel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Biologie der Pflanzen (Vorlesung) - Botanikpraktikum 		
<i>Lehrende(r)</i>	Appel, Reichhold-Appel		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse über den Bau pflanzlicher Zellen besitzen - Grundsätzliches über die Vermehrung von Zellen und die Fortpflanzung wissen - umfassend Bescheid wissen über die Anatomie und die Morphologie des Pflanzenkörpers sowie über dessen Entwicklung - die wichtigsten physiologischen Leistungen der Pflanzen verstanden haben - die botanische Besonderheiten weltwirtschaftlich wichtiger Nutzpflanzen kennen - mit einem Bestimmungsschlüssel Pflanzenarten bestimmen können - Besonderheiten bedeutender Pflanzenfamilien der deutschen Flora kennen - mikroskopische Präparate anfertigen sowie Zell- und Gewebetypen diagnostizieren können 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Die Pflanzenzelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zellbestandteile, Membrane und ihre Funktion - Zellvermehrung, Fortpflanzung, Vererbung, Evolution <p>Struktur und Entwicklung des Pflanzenkörpers:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zelltypen, Gewebetypen - Wurzel, Sprossachse, Blatt, Blüte, Samen und Früchte <p>Einführung in die Pflanzensystematik</p> <p>Physiologie der Pflanze:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energiefluss, Atmung, Photosynthese - Transport von Wasser und gelösten Substanzen - Regulation von Wachstum und Entwicklung - Einfluss externer Faktoren auf das Pflanzenwachstum <p>Nutzpflanzenkunde</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (67%), Praktikum (33%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Biologie der Pflanzen. P.H. Raven et al., De Gruyter, Berlin 2000</p> <p>Nutzpflanzenkunde. W. Franke, Thieme, Stuttgart (neuste Auflage)</p> <p>Mikroskopisch-Botanisches Praktikum. Gerhard Wanner, Thieme, Stuttgart 2004</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung und Praktikum, 90 h Vor- und Nachbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausuren, Praktika mit Praktikumsprotokollen		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Biologie der Tiere		
<i>Modulcode</i>	AW-PM06	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	1 und 2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	TIBI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. C.-H. Stier	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Biochemische Grundlagen (Vorlesung und Praktikum) - Anatomie und Physiologie der Haustiere (Vorlesung) 		
<i>Lehrende(r)</i>	Dusel, Stier		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse im Aufbau und Einteilung der Hauptnährstoffe, Mineralstoffe und Vitamine haben sowie deren Stoffwechsel aufzeigen können, - in der Lage sein, Enzyme sowie Hormone zu klassifizieren, einzuteilen und deren Wirkung im Stoffwechsel zu beschreiben, - vertraut sein mit den Strukturebenen tierischer Organismen (Zellen, Gewebe, Organe, Organsysteme), - Bescheid wissen über Form, Körperbau und Physiologie der Nutztiere, - in der Lage sein, Körperbau und –funktionen der Nutztiere mit den produktionstechnischen Anforderungen der Landwirtschaft in Beziehung zu setzen und hieraus - Schlüsse und Folgerungen hinsichtlich züchterischer und haltungstechnischer Maßnahmen ziehen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Biochemische Grundlagen</u></p> <p>Grundbausteine der Biosphäre und molekularer Bauplan des Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kohlenhydrate, Lipide, Proteine, Nucleinsäuren und Nucleotide - Stoffwechsel der Hauptnährstoffe - Enzyme und ihre Wirkung (Katalyse, Coenzyme, Enzymkinetik und Regulation) - Biochemische Kommunikation – Hormone <p><u>Anatomie und Physiologie der Haustiere</u></p> <p>Die Biologie tierischer Zellen und Grundlagen der Molekulargenetik</p> <p>Vergleichende Anatomie und Physiologie landwirtschaftlicher Nutztiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Epithelgewebe, Binde- und Stützgewebe, Skelett, Muskelgewebe - Nervengewebe, Nervensystem, hormonelles System - Blut- und Lymphsystem, Atmungssystem, Haut und Hautanhangsgebilde - Geschlechtsorgane, Embryonalentwicklung, Geburt, Milchdrüse und Milchsekretion 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (89%), Praktikum (6 %), Exkursion (4%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Voet, Voet: Lehrbuch der Biochemie, Wiley-VCH, 2002</p> <p>Jeroch, Drochner, Simon: Ernährung landw. Nutztiere, UTB, Ulmer Verlag, 1999</p> <p>Loeffler: Anatomie und Physiologie der Haustiere. 10. Aufl., UTB 13, Ulmer Verlag, Stuttgart, 2002</p> <p>Folienvorlagen zur Vorlesung</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	94 h Präsenzzeit in Vorlesungen und Praktikum, 86 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur (Biochemie), Praktikum Biochemie mit Praktikumsprotokoll Klausur (Anatomie und Physiologie der Haustiere)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Betriebswirtschaftslehre		
<i>Untertitel</i>	Einführung in die allgemeine und landwirtschaftliche BWL		
<i>Modulcode</i>	AW-PM02	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	BWLE
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine BWL - Landwirtschaftliche BWL 		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer, Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entstehung und die Begründung der BWL als Entscheidungslehre sowie Bezüge zur VWL, Technik und anderen Wissenschaften verstehen - Probleme der betrieblichen Funktionsbereiche einerseits und der landwirtschaftlichen Betriebe andererseits im Systemzusammenhang begreifen - Die Besonderheiten der landw. Produktionsbedingungen erlernt haben - Grundlegende Begriffe, Lösungsansätze, Modelle, Methoden und Verfahren der allgemeinen und landwirtschaftlichen BWL beherrschen - Vorbereitet sein für den Einstieg in die einschlägigen betriebswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Allgemeine BWL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der BWL, Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren, Produktionsfunktionen, Produktionsplanung und –steuerung, Leistungserstellung in Dienstleistungsunternehmen - Marktforschung und grundlegendes absatzpolitisches Instrumentarium - Personalauswahl, Arbeitsplatzgestaltung, Entlohnung und Mitbestimmung - Unternehmensformen, Rechtsformen, Steuern, Standortfaktoren und Standortwahl - Investitionsarten und –methoden, Finanzierung und Rechnungswesen - Organisation und Unternehmensführung <p><u>Landwirtschaftliche BWL</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktion - Betriebsspezifische Faktorausstattungen landwirtschaftlicher Betriebe - Boden- und Einheitsbewertung als Grundlage der Besteuerung, Abgaben etc. - Landwirtschaftliche Produktionstheorie: Preis- und Kostenanalyse - Betriebsorganisation und Betriebstypenklassifizierung 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (70%), Übungen (30%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Wöhe (2000): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 20. Auflage Steinhauser, Langbehn, Peters (1992): Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre – Allgemeiner Teil, 5. Auflage</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übung, 90 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	<p>Klausur (Allgemeine BWL) Klausur (Landwirtschaftliche BWL)</p>		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Fächerübergreifende Qualifikationen		
<i>Untertitel</i>	Rhetorik und Präsentation – wissenschaftliches Arbeiten		
<i>Modulcode</i>	AW-PM08	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	RHPR
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Th. Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Verfassen und Präsentieren - Literaturrecherche - Verfassen eines Abstracts - Verkauf 		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff, Rademacher, Riesch, Wollny		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Literaturrecherche eigenständig durchführen können - über die Beschaffungsmöglichkeiten von Literatur Bescheid wissen - unterschiedliche Schriftenklassen (Monographien, Aufsätze, Periodika, Normen) voneinander unterscheiden können - eine Haus-, Projekt- oder Bachelorarbeit normgerecht verfassen - den Umgang mit den verschiedenen Medien für einen Vortrag beherrschen - eine Präsentation sachgerecht aufbauen und deren Inhalt frei vortragen können - ein Verkaufsgespräch führen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Aufbau einer Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Gliederung (grundsätzlicher Aufbau) und Lay Out - Methoden des Zitierens und der Schriftumsangabe - Methoden des Erstellens von Tabellen und Abbildungen <p>Erstellung einer Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Umgang mit dem Präsentationsprogramm Power Point - Aufbau und Lay Out einer Präsentation (Unterschiede Text- und Präsentationsform) - Vorbereiten einer Verkaufspräsentation und eines Verkaufsgespräches <p>Informationsrecherche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Recherche und der sonstigen Beschaffung von Informationsmaterial - Zitierfähige und nicht zitierfähige Quellen <p>Verfassen von englischsprachigen Texten und Abstracts – englischsprachige Literatur</p> <p>Vortragspräsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur freien Präsentation eines Themas. 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (30 %) mit Übungen (70 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>SCHOLZ, D.: Diplomarbeiten normgerecht verfassen. Vogel-Verlag Würzburg 2001. ISBN 3-8023-1859-5</p> <p>DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG: Publikation und Dokumentation 1. Gestaltung von Veröffentlichungen, terminologische Grundsätze, Drucktechnik. DIN-Taschenbuch 153, Beuth Verlag, ISBN 3-410-12342-3</p> <p>DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG: Publikation und Dokumentation 2. Erschließung von Dokumenten, DV-Anwendungen in Information und Dokumentation, Reprographie, Bibliotheksverwaltung. DIN-Tb. 154, Beuth Verlag, ISBN 3-410-12343-1</p> <p>AMMELBURG, G.: Rhetorik für den Ingenieur. VDI-Verlag 1986. ISBN 3-18-400673-5</p> <p>HURTON, A.: Gute Umgangsformen heute. ISBN 3-89604-422-2</p> <p>RADEMACHER, TH.: Anleitung zum Abfassen von schriftlichen Arbeiten. FH-Bingen</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übungen, 90 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	mündliche Kurzpräsentation und schriftliche Arbeit gemäß Vorgaben inkl. englischsprachigem Abstract, Studienleistung (Verkauf)		
<i>Verwendbarkeit</i>			
<i>Bemerkungen</i>	Teile des Unterrichts finden in englischer Sprache statt.		

Modulname <i>Untertitel</i>	Grundlagen der Buchführung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM09	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 2	<i>Kurzname</i>	GUBU
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Sabine Heusinger	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Buchführung (Vorlesung) - Übungen zu den Grundlagen der Buchführung 		
<i>Lehrende(r)</i>	Heusinger		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die (gesetzlichen) Vorschriften und die Technik zur korrekten Erfassung betrieblicher Geschäftsvorfälle anzuwenden - aus diesen Daten Jahresabschlüsse zu erstellen und Jahresabschlüsse zu analysieren. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens und seine Teilbereiche - Aufgaben der Finanzbuchhaltung und ihre Rechengrößen - Voraussetzungen und Bedeutung der Buchführungspflicht - Buchführungssysteme, Organisation der Buchführung, Formen der Buchführung, Kontenrahmen - Inventur und Inventar als Grundlage für die ordnungsmäßige Buchführung - Das System der doppelten Buchführung: erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle in der Bilanz, erfolgswirksame Geschäftsvorfälle in der Gewinn- und Verlustrechnung, gemischte Konten und Ermittlung des Wareneinsatzes - Typische Geschäftsvorfälle in Unternehmen und Ihre Buchung: Warenverkehr, Sach- und Finanz-Anlagevermögen, Personalbereich, Zahlungsverkehr, Debitorenbereich - Zeitliche Abgrenzungen: Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen - Buchungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss: Vorbereitende Abschlussbuchungen, Steuern, Hauptabschlussübersicht - Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als wesentliche Bestandteile des Jahresabschlusses - Der Anhang als wesentlicher Bestandteil von Jahresabschlüssen - Wesentliche Bilanzkennzahlen und deren Interpretation zum Zweck der Jahresabschlussanalyse - Wesentliche Unterschiede zwischen Jahresabschlüssen nach HGB und IFRS und die Unterschiede bei deren buchhalterischen Erfassung. 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (50%), Übungen (50 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Präsentationsfolien zur Vorlesung sowie Aufgabensammlung zu den Übungen (S. Heusinger)</p> <p>Heinhold, Michael, Buchführung in Fallbeispielen, Schäffer/Poeschel-Verlag, Stuttgart</p> <p>Schöttler, Jürgen/Spulak, Reinhard, Technik des betrieblichen Rechnungswesens, R. Oldenbourg Verlag, München/Wien</p> <p>Coenenberg, Adolf G., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Verlag moderne Industrie, Landsberg/Lech</p> <p>Schmidt, Harald, Bilanztraining, Haufe-Verlag, Freiburg/Berlin/München/Zürich</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übungen, 120 h für Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Präsentation von Übungsaufgaben, Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Grundlagen Datenverarbeitung		
<i>Untertitel</i>	Vorlesung und Praktikum		
<i>Modulcode</i>	AW-PM10	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	GUDA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung Einführung in die EDV - Übungen zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation 		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer, Oehme		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die für den Benutzer wesentlichen Eigenschaften von EDV-Anlagen kennen - Kriterien für die Auswahl von Hard- und Software anwenden - Kenntnisse und Fertigkeiten haben, um die wichtigsten im Unternehmensalltag vorkommenden Texte bis hin zu umfangreichen Berichten selbstständig zu erstellen dazu in der Lage sein, sowohl einfache als auch komplexe Aufgaben der Tabellenkalkulation souverän zu lösen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Hard- und Software: u.a. Aufbau von EDV-Anlagen, Leistungsparameter, Hard- und Softwareergonomie, Betriebssysteme, PC-Sicherheit, Arbeitswelt der Zukunft</p> <p>Word: u.a. Zeichen-, Absatz- und Abschnittsformatierung, Synonyme, Tabulatoren, Autotext und Autokorrektur, Tabellen, Kopf- und Fußzeilen, Gliederungsansicht, Inhalts-, Abbildungs- und Indexverzeichnisse, Format- und Dokumentvorlagen, Verfolgung von Änderungen, Serienbrief</p> <p>Excel: u.a. grundlegende Bearbeitungsschritte, Formeln, Blätter erstellen, bearbeiten und verknüpfen, Funktionen (einschl. Statistik-, Finanz-, Matrix- Verweis- und Datumsfunktionen), Datenbanken, Pivottabellen, Zielsuche, Solver</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (9%), Übungen (91%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Folienvorlagen, Übungsaufgaben		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übungen, 45 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur am PC (Prüfungsleistung), Übungen Datenverarbeitung (Studienleistung)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Informationssysteme		
<i>Modulcode</i>	AW-PM42	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	3	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	INFO
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Vorlesung mit Übungen		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Möglichkeiten, Chancen und Risiken von unternehmensinternen Informationssystemen / betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware in Unternehmen kennen bis hin zur Simulation von Abläufen und der Optimierung von Geschäftsprozessen mit wichtigen unternehmensexternen Informationssystemen vertraut sein 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Vorlesung:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Daten, Informationen und Wissen <ul style="list-style-type: none"> - Daten und Datenbanken - Gewinnung von Informationen - Wissen und Wissenstransfer 2. Integrierte Anwendungssysteme <ul style="list-style-type: none"> - Informationsverarbeitung im Industriebetrieb - Anwendungssysteme im Dienstleistungsbereich - Funktionsbereichübergreifende Integration (u.a. CIM, CRM) - Zwischenbetriebliche Integration (ecommerce, supply-chain-management) 3. Planung, Realisierung, Einführung und Management von Anwendungssystemen <ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung von Projekten - Management von Projekten - Hilfsmittel der Projektdurchführung - Organisatorische und Rechtliche Aspekte <p><u>Übungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionelle Datenmodellierung - Funktionsmodellierung - Entscheidungstabellen - Simulation mit POWERSIM - Geschäftsprozessoptimierung 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (66%), Übungen (34%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Folienkopien, Mertens, Bodendorf, König, Picot, Schumann, Hess (2005): Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Springer, 9. Auflage		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übungen, 45 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Grundlagen Umweltschutz gültig ab WS 08/09		
<i>Modulcode</i>	AW-PM14	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	3	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	GUUM
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Ute Rößner	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologie, Limnologie und Wassertechnologie - Landschaftsökologie und Naturschutz - Naturschutzrecht 		
<i>Lehrende(r)</i>	Rößner, Deventer, Hietel, Roller		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundlagen der Ökologie und Limnologie kennen; - die wichtigsten schädlichen Einflüsse auf die Gewässer kennen und bewerten können sowie die Grundlagen wassertechnologischer Prozesse beherrschen; - Belastungs- und Nutzungsfaktoren mit Einfluss auf die Natur analysieren und bewerten können; - in der Lage sein, dynamische Schutz- und Entwicklungsstrategien des Naturschutzes in den verschiedenen landwirtschaftlichen Nutzungsbereichen entwickeln zu können; - über vertiefte Kenntnisse zur Anwendung von gesetzlichen und nachgeordneten Vorschriften über Natur und Landschaft verfügen; - spezielle fachübergreifende Umweltaspekte im Bereich der Landwirtschaft kritisch abwägen und darstellen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Einführung in die Grundlagen der Ökologie und Limnologie: Aufbau und Funktion von Ökosystemen, Nahrungsnetze, Stoffhaushalt und Energiefluss, Entstehung und Kennzeichnung stehender sowie fließender Gewässer, Gewässerstrukturgüte, Saprobienindex und Gewässergüteklassen</p> <p>Einführung in die Wassertechnologie: Grund- und Oberflächenwasser, globaler Wasserkreislauf, Grundwasserneubildung, Trinkwassergewinnung und -aufbereitung, Grundlagen und Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)</p> <p>Grundlagen und ausgewählte Aspekte zur Landschaftsökologie: abiotische und biotische Landschaftsfunktionen, Entwicklung der Kulturlandschaft, Landschaftselemente in Agrarökosystemen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Landwirtschaft, Natura 2000, Biodiversität</p> <p>Einführung Grundlagen Recht, Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Ziele und Grundsätze der Naturschutzgesetze von Bund und Ländern, Eingriffsregelung und Umweltverträglichkeitsprüfung, die Mitwirkung anerkannter Verbände nach § 29 BNatSchG und Verbandsklage, FFH-Richtlinie, rechtliche Fallbeispiele aus dem Konfliktfeld Landwirtschaft und Umwelt</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Plachter, H. (1991): Naturschutz.- UTB 1563, Fischer: Stuttgart - Gesetzbuch „Naturschutzrecht“, Beck Texte im dtv (jeweils aktuelle Auflage) - Skripte zur Vorlesung 		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit in Vorlesung, 120 h Vor- und Nachbereitung inkl. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Grundlagen der Pflanzenproduktion		
<i>Untertitel</i>			
<i>Modulcode</i>	AW-PM11	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	3	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	GUPA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Jan Petersen	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Grundlagen der Pflanzenproduktion		
<i>Lehrende(r)</i>	Petersen		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertraut sein mit den Standortfaktoren, die auf das Pflanzenwachstum einwirken, und deren Interaktionen erfassen können - die Grundlagen der Ertragsbildung nachvollziehen können - Prozesse der Saatgutproduktion und –qualität kennen - Saatverfahren, Keimungsbiologie und Bestandesetablierungsprozesse verstehen - in Grundzügen die Bestandesentwicklung und –führung kennen gelernt haben - die Bedeutung von Bodenfruchtbarkeit und Fruchtfolge verinnerlicht haben. - das Qualitätsmanagement am Beispiel Getreide nachvollziehen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Vorlesung:</u></p> <p>Bedeutung der Standortfaktoren und deren Interaktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima, Witterung, Boden - Geographische und topographische Lage <p>Bodenbearbeitung, Bodenfruchtbarkeit und Fruchtfolge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Bodennutzung - Fruchtfolgegestaltung <p>Saat und Saatgut</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflanzenzüchtung, Saatgutkunde und Sortenwesen - Saatverfahren, Keimungsbiologie und Bestandesetablierung <p>Bestandesentwicklung und –führung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsstadien und deren Bedeutung - Bestandesführung (Wachstumsförderung und –regulation) <p>Ertragsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ertragskomponenten verschiedener Kulturpflanzen - Einflussfaktoren auf die Ertragsbildung <p><u>Qualitätsmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Parameter der Getreidequalität - Qualitätsmanagement der Getreideproduktion <p><u>Praktika/Übungen:</u></p> <p>Getreidequalität, Saatgutkunde, Keimungsbiologie, Ertragskomponenten Getreide, Wurzelbildung in Abhängigkeit der Bodenlagerungsdichte, Wirkung von Wachstumsregulatoren</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (67%), Praktikum/Übungen (27%), Exkursion (6%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Hanus, Heyland, Keller: Handbuch des Pflanzenbaues – Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1996, Seidel: Warenkunde Getreide, Agrimedia, 2005		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung, Übungen und Exkursion, 90 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>			
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Grundlagen der Tierproduktion		
<i>Modulcode</i>	AW-PM12	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	3	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	GUTI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. C.-H. Stier	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Produktionssysteme der Nutztierhaltung - Grundlagen der Tierernährung 		
<i>Lehrende(r)</i>	Dusel, Stier		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertraut sein mit den Produktionsabläufen in den wichtigsten Tierhaltungssystemen, - die wesentlichen produktionstechnischen Einflussgrößen auf den Betriebserfolg verstehen und wissen, wie sie verändert werden können, - anatomische (Verdauungssysteme) und physiologische Grundlagen der Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere aufzeigen können, - anhand der Energie- und Proteinbewertungssysteme den Nährstoffbedarf landwirtschaftlicher Nutztiere berechnen und bestimmen können, - Kenntnisse über die Inhaltsstoffe von Futtermitteln deren Qualität und die Bedeutung der einzelnen Futterbestandteile und Futtermittel für die Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere haben. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Produktionssysteme der Nutztierhaltung</u></p> <p>Abläufe und Funktionsbereiche der wichtigen Betriebszweige der Tierproduktion: Milchviehhaltung und Rindermast Ferkelerzeugung und Schweinemast Legehennenhaltung und Geflügelmast</p> <p><u>Grundlagen der Tierernährung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandteile der Tiernahrung und Futtermittelanalyse - Verdauung, Methoden der Verdaulichkeitsbestimmung - Energie- und Proteinumsetzung im Tier (Bewertungssysteme und Methoden) - Wertbestimmende Inhaltsstoffe und Merkmale der Futterqualität - Futtermittelrecht und gesetzliche Rahmenbedingungen in der Tierernährung 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (85%), Exkursionen (5%), Praktikum (10%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Weiss u.a.: Tierproduktion. 12. Aufl., Blackwell, Berlin, 2000 Jeroch, Drochner, Simon: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, UTB, Ulmer, 1999 Folienvorlagen zur Vorlesung		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung, Praktikum und Exkursionen, 90 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur, Praktikum mit Praktikumsprotokoll		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Grundlagen Landtechnik		
<i>Untertitel</i>	Technische Ausstattung von landwirtschaftlichen Betrieben		
<i>Modulcode</i>	AW-PM13	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	3	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	Fachbereich 1	<i>Kurzname</i>	GULT
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Th. Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Grundlagen Landtechnik (Vorlesung)		
<i>Lehrende(r)</i>	Rademacher		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die technische Ausstattung von landwirtschaftlichen Betrieben beschreiben und nachvollziehen können - die Funktionsweisen von Traktoren, Landmaschinen und Geräten wissen - die für die verschiedenen Produktionsverfahren erforderliche technische Grundausstattung planen und kalkulieren können - die mit dem Technikeinsatz verbundenen Zielkonflikte analysieren können - die technische Ausstattung als Grundlage für Kostenkalkulationen anwenden. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Technik des Traktors:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauarten von Traktoren und ihre vorzüglichen Einsatzgebiete - Baugruppen des Traktors: Motor, Getriebe, Fahrwerk, Hydraulikanlage, Kabine <p>Bodenbearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauarten und Werkzeuge von Geräten zur Primär- und Sekundärbodenbearbeitung - Verfahrenstechnik der konventionellen und der konservierenden Bodenbearbeitung <p>Bestellung und Saat:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Werkzeuge von Bestellkombinationen - Technik der Drillsaat und der Einzelkornsaat <p>Düngung und Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik des Mineraldüngerstreuers und der Pflanzenschutzspritze - Technik zur Ausbringung von Fest- und Flüssigmist - Geräte zur mechanischen Pflege <p>Erntetechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Funktion des konventionellen Mähdeschers – Baugruppen, Gutfluss, Umrüstung zur Ernte verschiedener Druschfrüchte - Technik zur Mahd, Aufbereitung und Ernte von Halmfutter – Mähwerke, Zettwender, Schwader, Ladewagen, Feldhäcksler und Pressen - Technik zur Ernte von Hackfrüchten wie Zuckerrüben und Kartoffeln – gezogene und selbstfahrende Erntemaschinen – Baugruppen, Gutfluss, Konstruktionen im Hinblick auf die Morphologie und die Qualität des Erntegutes. 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>EICHHORN, H.: Landtechnik. Verlag Eugen Ulmer 1999, ISBN 3-8001-1086-5 SCHÖN, H.: Landtechnik Bauwesen. BLV-Verlag München 1998, ISBN 3-405-14349-7 RENIUS, K. T.: Traktoren. BLV-Verlag München, 1985, ISBN 3-405-13146-4 SOUCEK, R., PIPPIG, G.: Maschinen und Geräte für Bodenbearbeitung, Düngung und Aussaat. Verlag Technik GmbH, Berlin 1990, ISBN 3-341-00278-2 RADEMACHER, TH.: Vorlesungsinhalte (Präsentation), Übungsaufgaben zur Vorlesung</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung, 90 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Wahlmodule in der Studienphase A

Modulname	Englisch		
<i>Untertitel</i>	Fachenglisch für die Agrarwirtschaft		
<i>Modulcode</i>	AW-WM01	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ENGL
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Clemens Wollny	<i>Modultyp (P/M/P/W)</i>	W
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Englisch (Vorlesung mit integrierten Übungen)		
<i>Lehrende(r)</i>	Sponheimer, Wollny		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Upon completion of this course the students will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - develop the abilities to think analytically. - gain abilities to speak and write effectively. - expand and enrich their English vocabulary. - translate texts from German into English. - hold presentations in English. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Topics of interest are:</p> <ul style="list-style-type: none"> - building skills for career success - developing critical thinking skills - building team skills - improving communications skills 		
<i>Lehrformen</i>	Lecture class with integrated exercises		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Focus on Business (New Edition), Cornelsen & Oxford Press David Clarke/Michael Macfarlane, ISBN 3-8109-4829-2		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit in der Vorlesung, 45 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Final written examination or oral examination		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A, der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für die Teilnahme an englischsprachigen Modulen in der Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>	Language of instruction is English		

Modulname <i>Untertitel</i>	Beratung und Beratungswesen		
<i>Modulcode</i>	AW-WM02	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	2	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	BERA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. agr. A. Janinhoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	W
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Beratung und Beratungswesen		
<i>Lehrende(r)</i>	Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Beratungsorganisationen in Deutschland und ausgewählten EU-Mitgliedsländern kennen gelernt - können Beratungsmethoden und Beratungshilfsmittel zielgerecht einsetzen - verstehen es, Vor- und Nachteile von staatlicher und privater Beratung einzuschätzen - kennen die psychologischen Grundsätze der Einflussnahme auf andere Menschen und können diese anwenden 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Historie des Beratungswesens - Beratungsforschungsansätze - psychologische Grundlagen der Beratung - Vergleich unterschiedlicher Beratungsmethoden - Organisation, Arbeitsweise und Finanzierung der Beratung - bei privater, staatlicher- oder Unternehmensberatung - Beratungsaufbau und Organisation in ausgewählten Ländern der EU - Projekt- und Intensiv-Beratungsprogramme 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung und eine eigenständige Beratungs-Programm Vorstellung		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Boland: Grundlagen der Kommunikation und Beratung, Wiss. Fachverlag Gießen 1991 und Folien Unterlagen		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 Stunden Präsenzzeit in der Vorlesung, 45 Stunden Vor- und Nachbereitung einschließlich Klausur		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur, schriftliche Seminararbeit und mündliche Vorstellung der Seminararbeit		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Berufs- und Arbeitspädagogik		
<i>Modulcode</i>	AW-WM04	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	2 und 3	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	BPÄD
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Burghardt	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	W
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Berufs- und Arbeitspädagogik (Vorlesung und Übungen)		
<i>Lehrende(r)</i>	Burghardt; N.N.		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungstätigkeiten selbstständig und handlungsorientiert planen, durchführen und kontrollieren können - befähigt sein, ihre Rolle als Lernberater und Planer von Lernarrangements auszufüllen - Methoden- und Planungskompetenzen der Fachdidaktik und Fachmethodik kennen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundlagen (Betriebliche Ausbildung, Rechtliche Rahmenbedingungen, Anforderungen an den Ausbilder) - Planung der Ausbildung (Eignung des Ausbildungsbetriebes, Organisation der Ausbildung, Abstimmung mit der Berufsschule, Erstellen des Ausbildungsplanes) - Einstellung von Auszubildenden (Auswahlkriterien, Einstellungsgespräch, Vertragsabschluss, Probezeit) - Ausbildung am Arbeitsplatz (Auswahl von Arbeitsplätzen, Arbeitsunterweisungen, Förderung von Handlungskompetenzen) - Förderung von Lernprozessen (Lern- und Arbeitstechniken, Sicherstellung von Lernerfolgen, Reaktion auf Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten, Berücksichtigung kultureller Unterschiede) - Anleitung von Gruppen (Ausbildung von Teams, Förderung aktiven Lernens in Gruppen, Durchführung von Lehrgesprächen) - Abschließen der Ausbildung (Vorbereitungen auf Prüfungen, Erstellen von Zeugnissen, Beendigung/Verlängerung der Ausbildung) 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (60%), Übungen (10 %); Arbeitsunterweisung (30%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Koch, J.: Ausbilden lernen. Ein Methodenkonzept für AdA-Lehrgänge. Bundesinstitut für Berufsbildung, Bertelsmann 1999</p> <p>Möhlenbruch, G., B. Mäuelx: Ausbilden und Führen im Beruf, Ulmer Verlag, Stuttgart, 2000</p> <p>Skripte</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übungen/Arbeitsunterweisungen, 120 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	2 Klausuren, 1 praktische Prüfung (Arbeitsunterweisung)		
<i>Verwendbarkeit</i>	<p>Studienphase A</p> <p>Mit dem erfolgreich absolvierten Modul ist auch der Nachweis der Ausbildereignung nach § 2 und 3 der AEVO vom 16.02.1999 in der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet.</p>		
<i>Bemerkungen</i>	Prozedere der Prüfung vorgeschrieben durch Ausbildereignungsverordnung		

Modulname <i>Untertitel</i>	Business Writing		
<i>Modulcode</i>	AW-WM05	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	3	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ENWR
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	W
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Business Writing (Vorlesung mit integrierten Übungen)		
<i>Lehrende(r)</i>	Frau Birgitt Hoess		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Upon completion of this course the students will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - understand the basics in business writing techniques. - create good headlines and strategic sequencing. - compose helpful drafts - understand the guidelines for proficient proofreading 		
<i>Lehrinhalte</i>	Introduction to business writing techniques. Emphasis is placed on memoranda, letters and reports.		
<i>Lehrformen</i>	Lecture class with integrated exercises		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Company to Company - A communicative approach to business correspondence in English, Third Edition, by Andrew Littlejohn, Ernst Klett Verlag GmbH, ISBN 3-12-533538-8		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 hours of contact lecturing and 60 hours homework assignments and exam preparation		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Final written exam and oral examination		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase A		
<i>Bemerkungen</i>	Language of instruction is English		

Studienphase B (4. bis 6. Semester)**Pflichtmodule in Phase B**

Modulname <i>Untertitel</i>	Agrarmarktlehre und Agrarpolitik		
<i>Modulcode</i>	AW-PM15	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	AGPO
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Marktlehre - Agrarpolitik - Marktlehre pflanzlicher Produkte 		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls :</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten des Agrar- und Ernährungssektors kennen und beurteilen - Agrarpolitischen Maßnahmen und Ziele ; Anforderungen und Beurteilungskriterien ; Organisationen u. Verbände als Träger der A P kennen und beurteilen - Wirkung von Angebot und Nachfrage auf landw. Märkten einschätzen - Wirkungsweisen von agrarmarktpolitischen Maßnahmen auf die Preise und Mengen Bedeutung und -Einschätzung des Agrar- und Ernährungssektors für die Volkswirtschaft und Umwelt kennen und beurteilen - agrarpolitischen Maßnahmen und Ziele kennen und eine Beurteilung von agrarpolitischen Maßnahmen für Einkommen der Landwirte und die Ausgaben der Konsumenten und Steuerzahlen sowie des EU Haushalt vornehmen. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Agrarpolitik:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreibung des ländlichen Raumes und der Agrar-Verfassung; 2. Beschreibung und Erläuterung von agrarpolitischen Maßnahmen und Zielen; 3. Träger der Agrarpolitik <p><u>Agrarmarktlehre:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Marktlehre: Angebot und Nachfrageanalyse, Preisbildung und Elastizitäten; 2. Angebot und Nachfrage(entwicklung) bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln in Deutschland, EU und der Welt; 3. Analyse der agrarmarktpolitischen Maßnahmen; 4. Beschreibung und Analyse der pflanzlichen Produktmärkte. 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Henrichsmeyer:</u> Agrarpolitik , Band : I + II ; Ulmer Verlag ; Stuttgart 2. <u>Wöhlken, E.:</u> Einführung in d. Idw. Marktlehre, Agrarökonomische Grundlagen und Bewertungen ; Ulmer Verlag ; Stuttgart 3. <u>Planck / Zieche :</u> Land- +Agrarsoziologie ;Verlag Eugen Ulmer ; Stuttgart 4. <u>Köster, U.:</u> Einführung in die Grundzüge d. Idw. Marktlehre; Verlag Vahlen, München 5. Ernährungs- u. Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung ; Lfd. Jhrg. 6. Situationsbericht des DBV ; und eigene Folienkopien 7. ZMP Bilanzen d. einzeln. Märkte : Getreide . Milch , Fleisch , Eier u.s.w. 		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit in Vorlesungen, 120 h Nachbereitung und Klausurvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Landwirtschaftliche Betriebsplanung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM16	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	BEPL
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. agr. A. Janinhoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaftliche Betriebsplanung (Vorlesung) - Übungen zur Betriebsplanung und landwirtschaftlicher EDV 		
<i>Lehrende(r)</i>	Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit den Grundsätzen der Betriebsanalyse und Betriebsplanungsmethoden vertraut sein - die Investitions- und Kalkulationsmethoden für langfristige Planungen sinnvoll und sachgerecht anzuwenden können - Opportunitätskosten, Schattenpreise, Stabilitätsbereiche berechnen können - kurz- u. langfristigen Analyse- u. Planungsmethoden kennen - in der Lage sein, Investitionskalkulationsmethoden anzuwenden - Simulationskalkulation mit Hilfe von Excel-Anwendung durchführen können - linearen Optimierungskalkulationen beherrschen - wichtige landwirtschaftliche Software einsetzen können 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Grundlagen der Betriebsanalyse, -planung und -kontrolle.</p> <ul style="list-style-type: none"> - systematische Aufnahme der Daten für die einzelnen Produktionsverfahren; - Bilanzierung von Lieferungen und Bedarf bei den einzelnen Produktionsfaktoren und -mitteln, Fruchtfolge, Düngeplan, Futter- u. Arbeitsplanung usw. - Vermittlung und Anwendung der Investitionskalkulationsmethoden; - Methoden der (Gesamt)-Betriebsplanung und Liquidationskontrolle; - Einführung in die Programmplanung und Lineare Optimierungskalkulationen incl. Matrixansätze und Ergebnis-Interpretation - Wachstumsinvestitionen, Kooperationsfragen und außerlandwirtschaftliche Investitionen - Übungen mit unterschiedlichen landwirtschaftlichen Anwenderprogrammen. 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung in seminaristischer Form mit Beispiels-Kalkulationen, Übungen mit Aufgaben		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p><u>Scheuerlein</u> : Finanzmanagement für Landwirte ; Verlags Union Agrar (1997) <u>Brandes / Odening</u> : Investition, Finanzierung und Wachstum in der Landwirtschaft ; Ulmer Verlag (1992) <u>KTBL Datensammlung</u> : Betriebsplanung Landwirtschaft ; 2004 / 05 mit CD</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesungen und 30 h Übungen; 120 h Nachbereitungen und Klausurvorbereitungen		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur und Protokoll der Übungen, Hausarbeit		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>	Übungen 14tägig 4h		

Modulname	Finanzwirtschaft		
<i>Untertitel</i>			
<i>Modulcode</i>	AW-PM17	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	FINA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzwirtschaft (Vorlesung) - Übungen zur Finanzwirtschaft 		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen der Finanzierung, Grundprobleme internationaler Finanzmärkte und die Rolle der Banken verstehen - mit der Aufgabenstellung der betrieblichen Finanzwirtschaft vertraut sein - Methoden und Verfahren der betrieblichen Finanzierung anwenden können - dazu in der Lage sein, finanzwirtschaftliche Artikel in Tages- und Fachzeitungen und den Börsenteil von Tageszeitungen zu verstehen und für Finanzierungsentscheidungen im betrieblichen und privaten Bereich zu nutzen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geldpolitik - Banken, nationale und internationale Finanzmärkte - Finanzplanung und Zahlungsverkehr - Beteiligungsfinanzierung - Fremdfinanzierung - Innenfinanzierung - Leasing und Factoring - Finanzderivate - Gründungsfinanzierung und Venture Capital - Finanzierungsentscheidungen im Privatleben 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung mit integrierten Übungen (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Beike, R.; Schlütz, J. (2001): Finanznachrichten - lesen - verstehen - nutzen, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 3. Auflage</p> <p>Däumler, K.-D. (2002): Betriebliche Finanzwirtschaft, 8. Auflage</p> <p>Perridon, L., Steiner, M. (2003): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 12. Auflage</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übung, 25 h Vorbereitung, 20 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B, Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Auch Pflichtmodul im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen		

Modulname <i>Untertitel</i>	Rechnungswesen		
<i>Modulcode</i>	AW-PM18	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	RECH
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Frau Dipl. Betriebsw. (FH) A. Adams	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Rechnungswesen		
<i>Lehrende(r)</i>	Adams		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden können nach Beendigung dieses Moduls ein leistungsfähiges System des internen und externen Rechnungswesens in der Agrarwirtschaft etablieren, analysieren und interpretieren		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Formen der Rechnungswesen - Integrationsformen der Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung in das System der Buchführung - Interpretation von Daten des Rechnungswesen - Aufbau und Bedeutung des externen Rechnungswesen in der Agrarwirtschaft 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	keine spezielle		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Kontakt; 30 h Vorbereitung, 90 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Schriftliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Pflichtmodul in der Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Pflanzenernährung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM19	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PEDÜ
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Appel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Pflanzenernährung		
<i>Lehrende(r)</i>	Appel; Wieslner, Fritsch		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Pflanzennährstoffe und ihre physiologischen Funktionen in der Pflanze kennen - die Prozesse der Mobilisierung und Immobilisierung von Nährstoffen im Boden sowie den Vorgang der Nährstoffaneignung durch die Pflanze verstanden haben - Bescheid wissen über die Interaktionen der Pflanzenernährung mit dem Ertrag und der Qualität der Ernteprodukte - in der Lage sein, Nährstoffanalysen im Boden durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren sowie Nährstoffmangel an Pflanzen zu diagnostizieren - die Chemie und die Technologie der wichtigsten mineralischen und organischen Düngemittel kennen und fähig sein, diese ökonomisch optimal und mit minimalem Risiko für Böden, Gewässer und Atmosphäre einzusetzen. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Pflanzennährstoffe und ihre Funktionen Verfügbarkeit der Nährstoffe im Boden Aufnahme und Assimilation von Nährstoffen durch die Pflanze (Kohlenstoff, Stickstoff, Schwefel, Phosphor, Alkali- und Erdalkalimetalle, Mikronährstoffe) Die Rolle des Wassers (Aufnahme und Verteilung, Stress durch Wassermangel, Salzstress) Ertragsfunktionen und Interaktionen von Ertrag, Ernährung und Qualität (prinzipielle Gesetzmäßigkeiten, Physiologie der Ertragsbildung, Einfluss der Wachstumsfaktoren, Ernährung und Qualität) Dünger und Düngung (Nährstoffbilanz, Düngerformen, Applikationstechnik, Bedarfsermittlung, Verordnungen und Gesetze) Die Wirkung und die Bedeutung der einzelnen Nährstoffe für die Kulturpflanzen</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (90%), Übung (10%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Mengel und Kirkby, Principles of Plant Nutrition, 5 th Edition, Kluwer 2001 Mengel, K., Ernährung und Stoffwechsel der Pflanze, 7. Aufl., Fischer-Verlag, Jena, 1991 Folienvorlagen und Skripte zur Vorlesung und zum Praktikum		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übung, 120 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Tierzüchtung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM21	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	TIZU
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. C.-H. Stier	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Tierzüchtung		
<i>Lehrende(r)</i>	Stier		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertraut sein mit den Denkmodellen der modernen Tierzüchtung, - Bescheid wissen über die genetischen und biometrisch-statistischen Grundlagen der Züchtung, - die Komponenten des Zuchtfortschritts verstehen und dabei beurteilen können, wie diese zu optimieren sind, - vertraut sein mit den Grundsätzen der Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung, - die Zuchtmethoden verstehen und beurteilen können, in welcher Situation welche Methode Vorteile aufweist, - grundlegende Kenntnisse über die Erstellung und Optimierung von Zuchtprogrammen aufweisen. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Allgemeine Ziele und Konzepte der Tierzüchtung Prinzipien der Zuchtzielsetzung Genwirkung und Vererbungslehre (Mendelsche Genetik) Qualitative Merkmale in der Tierzucht Kurze Einführung in die Populationsgenetik Züchterische Verbesserung quantitativer Merkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schätzung von Populationsparametern - Komponenten des Selektionserfolgs (Zuchtfortschritt) - Selektion auf mehrere Merkmale, Selektionsindex - Grundsätze der Leistungsprüfung, Milch-, Fleisch- und Zuchtleistungsprüfungen - Zuchtwertschätzung - Inzucht- und Heterosiseffekte - Zuchtmethoden - Erstellung und Optimierung von Zuchtprogrammen - Konkrete Zuchtprogramme bei verschiedenen Tierarten 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung (90%), Exkursion (10%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Kräusslich (Hrsg.): Tierzüchtungslehre. 4. Aufl., UTB, Ulmer, Stuttgart, 1997 Schüler u.a.: Grundlagen der Quantitativen Genetik, UTB 2183, Ulmer, Stuttgart, 2001 Folienvorlagen zur Vorlesung		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit in Seminaren und Exkursion, 120 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Das Wahlpflichtmodul "Praxis der Tierzucht" bietet sich als ergänzende Veranstaltung an		

Modulname <i>Untertitel</i>	Wirtschaftsrecht		
<i>Modulcode</i>	AW-PM44	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	WIRE
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Wirtschafts- und Agrarrecht		
<i>Lehrende(r)</i>	Francois		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verträge zu gestalten und zu formulieren, - rechtliche Wahlmöglichkeiten ökonomisch zu bewerten. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerliches Recht, Vertragsrecht, Gewährleistungsrecht, Pachtrecht, Erbrecht, Gesellschaftsrecht, Produkthaftungsgesetz - Praktische Übungen, u.a. Vertragsentwürfe 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	BGB, HGB		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit, 45 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Schriftliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Pflichtmodul in der Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Arbeitsrecht		
<i>Modulcode</i>	AW-PM45	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ABRE
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Arbeitsrecht		
<i>Lehrende(r)</i>	Friedrich		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig zur Beurteilung und Gestaltung arbeitsrechtlicher Beziehungen		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - BGB und HGB als Grundlage des Arbeitsrechtes - Allgemeines Arbeitsrecht - Betriebsverfassungs- und Mitbestimmungsrecht - Arbeitsrechtsprechung 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>			
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit, 60 h Vorbereitung, Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Pflichtmodul in der Studienphase B für die Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Tierernährung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM20	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	TIFU
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. G. Dusel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Tierernährung (Vorlesung und Exkursionen) Tierernährungspraktikum		
<i>Lehrende(r)</i>	Dusel		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Qualität und den ernährungsphysiologischen Wert von Futtermittel für die verschiedenen Nutztierarten beurteilen können - in der Lage sein, den nötigen Nährstoffbedarf landw. Nutztiere, auf der Basis leistungs- und gesundheitsbezogener Bedarfswerte unter verschiedenen Bedingungen zu ermitteln und daraus praktische Futterrationen zu erstellen und zu optimieren - Kenntnisse über futtermittelrechtliche Vorschriften bezüglich Herstellung und Einsatz von Futtermitteln haben 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Physiologische Grundlagen der leistungsbezogenen Rationsgestaltung und Methoden der Rationsberechnung - Berechnung und Optimierung von Futterrationen für die Nutztiere an praktischen Beispielen (Milchkuh, Rind, Schaf, Schwein, Geflügel und Pferd) - Fütterungsfehler - „Neue“ Entwicklungen sowie Zusatzstoffe in der Tierernährung - Futtermittelrecht und Futtermittelverordnungen, Positivliste 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (83%), Praktikum und Exkursion (17%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Jeroch H., Drochner W., Simon O.: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, UTB, 1999 Kirchgessner M., Tierernährung, 11. Auflage, DLG-Verlag, 2004 Spiekers H. und Potthast V., Erfolgreiche Milchviehfütterung, 4. Aufl., DLG-Verlag, 2004 von Lengerken J.: Qualität und Qualitätskontrolle bei Futtermitteln, DLG-Verlag, 2004</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung, Praktikum und Exkursionen, 45 h Vor- u. Nachbereitung, 45 h Prüfungsvorbereitung,		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur, Praktikum mit Praktikumsprotokoll		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Steuern		
<i>Modulcode</i>	AW-PM22	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	STEU
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig, steuerliche Wahlmöglichkeiten ökonomisch zu bewerten.		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre - Methoden der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre - Betriebswirtschaftliche Steuerplanung - Bestimmung kombinierter Gewinnsteuerfaktoren auf der Eben der Gesellschaft und der Gesellschafter - Einfluss steuerlicher Entscheidungen auf die betrieblichen Führungsfunktionen 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Haberstock, L.; Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, neueste Auflage. Hamburg, lfd. Jg.		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit, 45 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Schriftliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Pflichtmodul in der Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Agrarmarketing		
<i>Modulcode</i>	AW-PM23	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	AMAR
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Agrarmarketing (Vorlesung)		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden sind fähig zur konzeptionellen Gestaltung und Optimierung des Agrarmarketing in einem mehrstufigen Produktions- und Absatzsystem		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Instrumente des Agrarmarketing und Abgrenzung zur sektoralen Agrarmarktpolitik - Optimalitätsbedingungen für die Instrumente des Agrarmarketing in unterschiedlichen Marktformen - Analyse des Entscheidungsverhaltens bei der Etablierung kooperativer Marketinginstrumente - Analyse der Instrumente des kooperativen Marketing, der horizontalen und vertikalen Integration und des Gemeinschaftsmarketing 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>			
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit, 60 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Schriftliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Logistik		
<i>Untertitel</i>	Produktionsplanung und -steuerung (PPS)		
<i>Modulcode</i>	AW-PM24	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 2	<i>Kurzname</i>	LOGI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr.-Ing. Erman Erirken	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>	keine		
<i>Veranstaltungen</i>	- Logistik		
<i>Lehrende(r)</i>	Erirken		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Studierende lernen:</p> <p>Aufgabengebiete der Logistik</p> <p>Logistische Zusammenhänge</p> <p>Organisation der Logistik</p> <p>Grundsätze der Produktionslogistik</p> <p>Beschaffungsstrategien und Outsourcingsmodalitäten</p> <p>Supply Chain Management</p> <p>Methoden der Transportoptimierung</p> <p>Lagerorganisation</p> <p>Methoden der Netzplantechnik</p> <p>Aufgaben des Qualitätsmanagements in der Logistik</p>		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Organisation der Logistik, Stellenwert der CIM-Organisation</p> <p>Innerbetriebliche Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzeugnisstrukturierung, Nummernsysteme, Stücklisten, Arbeitsplanerstellung - Zeitkalkulation, NC- und DNC-Organisation, Werkzeugverwaltung - Auftragsabwicklung, Dispositionskriterien, Ablaufplanung, Optimale Losgröße <p>Beschaffungslogistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Bedarfsrechnung, Primär-, Sekundär-, Brutto- u. Nettobedarfsermittlung, - Beschaffungsstrategien, Entscheidungen „make or buy“, optimale Bestellmenge <p>Transport- und Materialflusssysteme</p> <p>Lagerlogistik</p> <p>Netzplantechnik</p> <p>Qualitätsmanagement</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung mit Folien und Multimedia-Präsentation. Übungen mit ERP-Programmen (Enterprise Resource Planning und PPS) und Logistikaufgaben. Zur praktischen Unterstützung der Vorlesung werden im Labor ERP/PPS- Übungen durchgeführt.		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>1. H.-Chr. Pfohl: Logistiksysteme, 7. Aufl. 2) R. Jünemann u. T. Schmidt: Materialflusssysteme 2. Aufl. 3) H. Martin: Transport- und Lagerlogistik. 4) Skript im Homepage „Erirken“</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit, 120 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur oder schriftliche Projektarbeit		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul ist ein Wahlmodul im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, es wird empfohlen, die Module „Betriebswirtschaftslehre“ und „Mathematik und Statistik“ vorher zu absolvieren.		

Modulname <i>Untertitel</i>	Wirtschaftsethik und Unternehmensführung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM25	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ETFÜ
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Wirtschaftsethik und Unternehmensführung (Vorlesung)		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung und Tragweite ethisch fundierter Entscheidungen in Unternehmen verstehen - eine kritische und reflektierte Einstellung zu Empfehlungen der einschlägigen Managementliteratur entwickelt haben - anhand von realen Fällen und Fallstudien auf Konfliktsituationen in Unternehmen vorbereitet sein. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophische Grundlagen und geschichtliche Entwicklung der Wirtschaftsethik und Unternehmensführung - Führungsaufgaben und Entscheidungsprozesse in Unternehmen - Zielbildungsprozesse und ethische Prinzipien der Unternehmensführung - Führungs- und Managementtechniken: Ansätze , Modelle, Führungsstile - Organisation: Aufbau-, Ablauf- und informelle Organisation - Veränderungsmanagement: Strategisches Management, Lean Management, Wissensmanagement und Business Reengineering - Unternehmenskultur und interkulturelle Aspekte - Ethische Konfliktfälle im betrieblichen Alltag und deren Bewältigung 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Dorsch (2003): Abenteuer Wirtschaft. 75 Fallstudien mit Lösungen. Kreikebaum (1999): Unternehmensführung, Ethik und Umwelt Korndörfer (1999): Unternehmensführungslehre, Gabler		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit , 60 h Vorbereitung, Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Wahlpflichtmodul im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen		

Modulname	Export Management		
<i>Untertitel</i>	Introduction to International Business		
<i>Modulcode</i>	AW-PM26	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	EXM1
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>	Englisch (Wahlmodul ENGL)		
<i>Veranstaltungen</i>	Introduction to International Business (Vorlesung)		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundproblemen des internationalen Handels und Managements verstehen - Vorbereitet sein, ethisch verantwortlich mit Fragen der internationalen Zusammenarbeit und des Managements umzugehen - Mit Methoden und Verfahren des Export und Importmanagements und der Vorbereitung und Durchführung von Direktinvestitionen vertraut sein 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Theorie des Außenhandels - globale Probleme und Indikatoren, Informationsquellen - wirtschaftliche Integration, Zölle und nichttarifäre Handelshemmnisse, WTO - Entwicklungshilfe und internationale Organisationen - Soziokulturelle Bedingungen des Internationalen Managements - Rechtliche Rahmenbedingungen - Internationale Liefer- und Leistungsverträge und Dokumente - Korruption und Korruptionsbekämpfung - Wechselkurse und Wechselkurssicherung - Kurz-, mittel- und langfristige Exportfinanzierung - Risiken des Export Managements, Exportkredit- und Exportrisikoversicherungen 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Griffin, R.W.; Pustay, M.W. (2003): International Business – A Managerial Perspective-3rd edition. Addison Wesley. € 59,87, Folienvorlagen und aktuelle Artikel		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit in Vorlesung, 45 h Vorbereitung und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B in der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt, sie wird auch als Vertiefungsmodul im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen angeboten		

Modulname	Case Studies in Export Management		
<i>Untertitel</i>	Case Studies in International Business		
<i>Modulcode</i>	AW-PM27	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	EXM2
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>	Englisch (Wahlmodul ENGL)		
<i>Veranstaltungen</i>	- Case Studies in International Business (Übung / Seminar)		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorbereitet sein, ethisch verantwortlich mit Fragen der internationalen Zusammenarbeit und des Managements umzugehen - themenbezogene Präsentationen und Verhandlungen in englischer Sprache selbstständig vorbereiten und durchführen können 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Vorstellung / Präsentation und Erörterung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einzelnen Ländern - von international tätigen Unternehmen und - von ausgewählten Problemen des Internationalen Handels und Geschäftslebens 		
<i>Lehrformen</i>	Case Studies, Exkursion		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Griffin, R.W.; Pustay, M.W. (2003): International Business – A Managerial Perspective-3rd edition. Addison Wesley. € 59,87, Folienvorlagen und aktuelle Artikel		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Übung und Exkursion, 60 h Vorbereitung und Nachbereitung (Hausarbeit)		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Präsentation (mündlich) und Hausarbeit		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt, sie wird auch als Vertiefungsmodul im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen angeboten		

Modulname	Verfahrenstechnik der Pflanzenproduktion		
<i>Untertitel</i>	Verfahren der Bestellung, Pflege, Ernte, Lagerung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM28	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	Fachbereich 1	<i>Kurzname</i>	PVER
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Vorlesung Landtechnik		
<i>Lehrende(r)</i>	Rademacher		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die für die verschiedenen Verfahren der Pflanzenproduktion erforderlichen Maschinen und Geräte zu einem Arbeitsverfahren zusammenstellen können - anhand der verschiedenen Anforderungen von Pflanze, Standort und Betrieb die spezifisch geeignetste Ausstattung von Maschinen und Geräten wählen können - eigenständig Mechanisierungsvarianten für die Produktion von Drusch-, Futter- und Hackfrüchten analysieren, planen und kalkulieren - mit Hilfe der geeignetsten Technik sowie Adaptionsmaßnahmen die Produktqualität maximieren bzw. erhalten und Informationsflüsse nachvollziehen können - angepasste Verfahren zur Konservierung und Lagerung von Marktfrüchten und Futter wählen und planen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik</u> – Definitionen, Aufbau eines Arbeitsverfahrens, Beurteilung der Arbeitsqualität von Maschinen und Geräten sowie der Arbeitsleistung <u>Grundlagen der Arbeitslehre</u> – Zeit-, Teilzeitanalyse, Plandatenentwicklung <u>Verfahrenstechnik des Traktors</u> - verfahrensadaptierte Ausstattung des Traktors und Nutzung von Spezialmaschinen, Wechselwirkungen Motor-Getriebe-Fahrwerk <u>Verfahrenstechnik der Bodenbearbeitung und Bestellung</u> - konventionelle Bestellung versus konservierende Bestellung; Werkzeuge, Ausrüstung und Umrüstung <u>Verfahrenstechnik der Düngung und Pflege</u> - sachgerechter Pflanzenschutz – Sachkundenachweis; Technik und Verfahren zur Reduzierung von Umweltbelastungen <u>Verfahrenstechnik der Druschfruchternte und Lagerung</u> - Technik von Rotor-Mähdreschern; NKB-Durchsatz und Verlustverhalten, Maximierung der Erntegutqualität; Informationssysteme - Sensoren, Aufbau und Funktion von Informationssystemen und Grundlagen des Precision Farming; Transporttechnik, Aufbereitung und Lagerung <u>Verfahrenstechnik des Transportes</u> - physikalische Eigenschaften lw. Güter; innere und äußere Verkehrslage; Transporttechnik und Logistik in der Landwirtschaft <u>Futterernte</u> - Verfahren der Ernte von Anwelkgras, Stroh und Heu sowie Silomais und Corn Cob Mix – Konservierungsverfahren und Verfahrensvergleiche <u>Hackfruchternte</u> – Verfahrenstechnik des Anbaus und der Ernte von Zuckerrüben und Kartoffeln; Verfahrensvergleich und Maximierung der Qualität des Erntegutes.</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>EICHHORN, H.: Landtechnik. Verlag Eugen Ulmer 1999, ISBN 3-8001-1086-5 SCHÖN, H.: Landtechnik Bauwesen. BLV-Verlag München 1998, ISBN 3-405-14349-7 HUNT, D.: Farm Power and Machinery Management. Iowa State University Press 2001, ISBN 0-8138-1756-0 RADEMACHER, TH.: Großmähdrescher - technische Daten, Einsatz, Ökonomie. Rationalisierungskuratorium für Landwirtschaft (RKL), RKL-Schrift 41414, 1998 RADEMACHER, TH.: Vorlesungsinhalte (Präsentation), Übungsaufgaben zur Vorlesung</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenz in Vorlesung, 90 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	weiterführende Literatur aus Publikationsliste des Lehrenden, KTBL-Literatur/-Daten		

Modulname <i>Untertitel</i>	Spezieller Pflanzenbau		
<i>Modulcode</i>	AW-PM29	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PSPE
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Jan Petersen	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Spezieller Pflanzenbau		
<i>Lehrende(r)</i>	Petersen		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertraut sein mit den Anbauverfahren der wichtigsten Ackerbaukulturen Mitteleuropas - weltwirtschaftlich wichtige Nutzpflanzen kennen gelernt haben - die Wechselwirkungen verschiedener Anbaumaßnahmen erkennen die Auswirkungen pflanzenbaulicher Maßnahmen im Agrarökosystem bewerten können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Vorlesung:</u> Artenansprüche und Anbauverfahren von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Winter- und Sommergetreide - Hackfrüchte (Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln) - Großen Körnerleguminosen (Ackerbohne, Erbse, Lupinen) - Pseudogetreidearten - Mischkulturen, Untersaaten, Zwischenfrüchten <p>Nutzpflanzenkunde (weltwirtschaftlich bedeutender Arten) Wechselwirkungen von Anbaumaßnahmen: Fruchtfolge x Bodenbearbeitung x Düngung Integrierter und ökologischer Landbau Landwirtschaft und Landschaft (Agrarökologische Aspekte)</p> <p><u>Übungen:</u> Beurteilung von Sorten, Bestandesführung, Mikro- und Makrostadien Getreide, Kulturpflanzenerkennung</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (80%), Übungen (15%), Exkursion (5%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Diepenbrock, Fischbeck, Heyland, Knauer: Spezieller Pflanzenbau, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1999 Aufhammer: Getreide- und andere Körnerfruchtarten, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1998		
<i>Arbeitsaufwand</i>	75 h Präsenzzeit in Vorlesung mit integrierten Übungen und Exkursion, 105 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Pflichtprojekt		
<i>Modulcode</i>	AW-PM39	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PRO1
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Jan Petersen	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Begleitseminar (Einführungs- und Abschlussveranstaltung)		
<i>Lehrende(r)</i>	Petersen, Fachdozenten (Projektbetreuer und Lehrende der übrigen Module des Studiengangs)		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte im Bereich Agrarwirtschaft strukturiert bearbeiten - die Arbeitsteilung im Projektteam unter Anleitung organisieren - eingegrenzte Fragestellungen aus der Praxis analysieren - Ergebnisse eines Projekts in Wort, Bild und Schrift präsentieren 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Bearbeitung von Projekten (ggf. in Gruppenarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche von Informationen zu der Frage des Projektes - Bestandsaufnahme und Zieldefinition - Arbeitsplanung - Durchführung der geplanten Studien und Aktivitäten <p>Präsentation von Ergebnissen und Vorschlägen</p>		
<i>Lehrformen</i>	Seminar (10%), Kleingruppen- oder Einzelbetreuung (90%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	je nach Projektthema unterschiedlich		
<i>Arbeitsaufwand</i>	8 h Präsenzzeit im Begleitseminar, 6 h Einzelgespräche mit den Projektbetreuern, 76 h Eigenarbeit (Projektbearbeitung)		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Projektarbeit (schriftlich), mündliche Kurzpräsentation (5 min)		
<i>Verwendbarkeit</i>			
<i>Bemerkungen</i>	Das Begleitseminar findet geblockt am Anfang und am Ende des Semesters statt.		

Modulname <i>Untertitel</i>	Ökonomik der Pflanzenproduktion		
<i>Modulcode</i>	AW-PM31	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ÖKOP
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. agr. A. Janinhoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ökonomik der Pflanzenproduktion (Vorlesung) - Übungen zur pflanzlichen Ökonomik 		
<i>Lehrende(r)</i>	Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine ökonomisch sinnvolle, optimale Prozessgestaltung bei pflanzlichen Produktionsverfahren zu planen - die Kombinationseignung zwischen den unterschiedlichen Produktionsverfahren auf unterschiedlichen Standorten und betriebliche Voraussetzungen zu beurteilen - Entscheidungen für operationales u. strategische Betriebsentwicklung zu treffen - die Wettbewerbsfähigkeit der pflanzlichen Produktionsverfahren zu beurteilen - eine landwirtschaftliches Unternehmen betriebswirtschaftlich sinnvoll zu führen - ökonomisch gesicherte Entscheidungen zu finden. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Wirtschaftlichen Zusammenhänge von Produktionstechnik und Betriebsorganisation der pflanzlichen Produktionsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es werden die wichtigsten pflanzlichen Produktionsverfahren ökonomisch analysiert - Wettbewerbskalkulationen u. partielle Rentabilitätsanalysen vervollständigen die Analysen der Verfahrenskombinationen. - Extensive und intensive mehrjährige Fruchtfolgen werden analysiert . - Kombination von Ackerkulturen u. Grünland u. Viehwirtschaftszweigen werden vermittelt, aber auch die Einwirkungen von agrarpolitischen Beschlüssen: - Cross compliance / Extensivierung, Bio-Landwirtschaft. - Betriebswachstum, Kooperation usw. Bewirtschaftungsgesellschaftsformen werden vorgestellt , untersucht und diskutiert. 		
<i>Lehrformen</i>	<p>Seminaristische Vorlesung mit zahlreichen Beispielslösungen</p> <p>In den Übungen werden aktuelle betriebliche Unternehmensentscheidungen simuliert</p>		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p><u>Zeddies / Reisch</u> : Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre, spezieller Teil ; 3. Auflage ; Ulmer Verlag ; UTB 617</p> <p><u>Reisch / Knecht</u> : (Landw.) Betriebslehre, 7. Aufl. ; Ulmer Verlag ISBN 3-8001-1077-6</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesungen und 15 h Übungen, 90 h Vor- und Nachbereitung sowie Klausurvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Übungen 14tägig		

Modulname <i>Untertitel</i>	Ökonomik der Tierproduktion		
<i>Modulcode</i>	AW-PM43	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ÖKOT
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. agr. A. Janinhoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ökonomik der Tierproduktion - Übungen zur Ökonomik der Tierproduktion 		
<i>Lehrende(r)</i>	Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine ökonomisch sinnvolle, optimale Prozessgestaltung bei tierischen Produktionsverfahren zu planen - die Kombinationseignung zwischen den unterschiedlichen Produktionsverfahren auf unterschiedlichen Standorten und betriebliche Voraussetzungen zu beurteilen - Entscheidungen für operationales u. strategische Betriebsentwicklung zu treffen - die Wettbewerbsfähigkeit der tierischen Produktionsverfahren zu beurteilen - eine landwirtschaftliches Unternehmen betriebswirtschaftlich sinnvoll zu führen - ökonomisch gesicherte Entscheidungen zu finden. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Wirtschaftlichen Zusammenhänge von Produktionstechnik und Betriebsorganisation der tierischen Produktionsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es werden die wichtigsten tierischen Produktionsverfahren ökonomisch analysiert - Wettbewerbskalkulationen u. partielle Rentabilitätsanalysen vervollständigen die Analysen der Verfahrenskombinationen. - Extensive und intensive tierische Produktionsverfahren werden analysiert . - Kombination von Ackerkulturen u. Grünland u. Viehwirtschaftszweigen werden vermittelt, aber auch die Einwirkungen von agrarpolitischen Beschlüssen: - Betriebswachstum, Kooperation usw. Bewirtschaftungsgesellschaftsformen werden vorgestellt , untersucht und diskutiert. 		
<i>Lehrformen</i>	<p>Seminaristische Vorlesung mit zahlreichen Beispiellösungen</p> <p>In den Übungen werden aktuelle betriebliche Unternehmensentscheidungen simuliert</p>		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p><u>Zeddies / Reisch</u> : Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre, spezieller Teil ; 3. Auflage ; Ulmer Verlag ; UTB 617</p> <p><u>Reisch / Knecht</u> : (Landw.) Betriebslehre, 7. Aufl. ; Ulmer Verlag ISBN 3-8001-1077-6</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesungen und 15 in Übungen, 90 h Vor- und Nachbereitung sowie Klausurvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Übungen 14tägig		

Modulname <i>Untertitel</i>	Phytomedizin		
<i>Modulcode</i>	AW-PM30	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PHYT
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Jan Petersen	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Phytomedizin		
<i>Lehrende(r)</i>	Petersen		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, abiotische und biotische Schadensursachen an den Kulturpflanzen zu diagnostizieren - vorbeugende und kurative Verfahren des Pflanzenschutzes anzuwenden - über Kenntnisse der Pflanzenschutzmittelzulassung und -anwendung verfügen - Grundkenntnisse des integrierten und biologischen Pflanzenschutzes besitzen - in der Lage sein, Verbraucherschutz- und Umweltsicherungsaspekte bei der Planung und Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen zu berücksichtigen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Vorlesung:</u> Schaderreger und Schadwirkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abiotische Schadensursachen - Unkräuter (Biologie, Erkennung, Schadwirkung) - Schaderreger: Diagnose, Wirkungen, Biologie <ul style="list-style-type: none"> - Krankheitserreger (Viren, Bakterien, Pilze) - Schädlinge (Insekten, Nematoden, Schnecken) <p>Verfahren des Pflanzenschutzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbeugende Maßnahmen - Schadensschwellen und Prognosesysteme - Mechanische Unkrautbekämpfung - Biologische Bekämpfung und Antagonisten - Chemische Verfahren/Pflanzenschutzmittel <p>Nebenwirkungen des Pflanzenschutzes Pflanzenschutzrecht/Pflanzenschutzmittelzulassung</p> <p><u>Übungen:</u> Mikroskopie Pilze, Bestimmung von Unkräutern, Ermittlung Befalls-Verlustrelation, Schadensschwellermittlung, Pflanzenschutzmittelwirkung, Erkennen von Schaderregern im Feld, Extraktion und Bestimmung von Nematoden aus Bodenproben</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (75%), Übungen (20%), Exkursion (5%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Zwinger & Ammon: Unkraut. Ökologie und Bekämpfung. Ulmer Verlag, Stuttgart, 2002 Hoffmann, Nienhaus & Pöhling: Lehrbuch der Phytomedizin 3. Auflage, Blackwell Wissenschaftsverlag, Berlin, 2002		
<i>Arbeitsaufwand</i>	75 h Präsenzzeit in Vorlesung, Übungen und Exkursionen, 105h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Personalwesen		
<i>Modulcode</i>	AW-PM32	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PEWE
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Personalwesen		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls fähig zur Planung, Umsetzung und Kontrolle von Maßnahmen in der Personalwirtschaft		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Personaleinbedarfs und –einsatzplanung - Personalbeschaffung und –beurteilung - Personaleinschränkung - Personalschulung und –entwicklung 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Freund, F.; Praxisorientierte Personalwirtschaftslehre. Köln 1993		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit, 60 h Vorbereitung, Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Pflichtmodul in der Studienphase B für die Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Controlling		
<i>Modulcode</i>	AW-PM33	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 2	<i>Kurzname</i>	CONT
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Sabine Heusinger	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>	Rechnungswesen (Modul AW-PM18)		
<i>Veranstaltungen</i>	- Controlling (Vorlesung)		
<i>Lehrende(r)</i>	Heusinger		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit den Aufgaben und den Instrumenten des Controlling vertraut sein - Controlling-Instrument in praxisnahen Beispielen anwenden können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Controlling-Konzeptionen und theoretische Grundlagen des Controlling - Darstellung von Kennzahlen und Kennzahlensystemen als wesentliche Grundlage des Controlling - Darstellung der Aufgaben und Instrumente des Kosten- und Erfolgs-Controlling, des Investitions- und Finanz-Controlling als wesentliche Bestandteile - Darstellung der Controlling-Aktivitäten in den einzelnen Unternehmensbereichen - Allgemeine Controlling-Konzeptionen und theoretische Grundlagen des Controlling 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung mit integrierten Übungen (100 %) , Beamerprojektion, Overheadprojektor, Übungsaufgaben		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsfolien zur Vorlesung (S. Heusinger) - Ziegenbein, Klaus, Controlling, Verlag Kiehl, Ludwigshafen (Rhein) - Peemöller, Volker, Controlling, NWB-Verlag - Reichmann, Thomas, Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, Verlag Vahlen, München 		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit (Vorlesung und integrierte Übungen, 60 h Selbststudium incl. Prüfungsvorbereitung)		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul ist gleichzeitig auch ein Pflichtmodul im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen		

Modulname <i>Untertitel</i>	Marktforschung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM34	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	MAFO
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Marktforschung		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden sind fähig, systematisch Informationen auf Bezugs- und Absatzmärkten zu beschaffen, zu analysieren und zu interpretieren		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Datenerhebung und Erfassung - Auswahl von Erhebungseinheiten - Panel, Test, Experiment - Tabellierung von Daten, Faktorenanalyse - Clusteranalyse und Marktsegmentierung - Multivariate Analysemethoden - Diskriminanzanalyse - Varianz- und Kontingenzanalyse - Einstellungsmessung und Präferenzforschung über MDS und Conjoint Measurement 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (75%), Übung (25%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Hammann, P.; Erichson, V.: Marktforschung, 4. Aufl. Stuttgart 2000. Bleymüller, J.; Gehlert, J.; Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, lfd. Aufl.		
<i>Arbeitsaufwand</i>	75 h Präsenzzeit; 45 h Vorbereitung, 60 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Schriftliche oder mündliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Pflichtmodul in der Studienphase B für die Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul ist auch ein Wahlpflichtangebot für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen		

Modulname <i>Untertitel</i>	Marketing im Bezugs- und Absatzgeschäft		
<i>Modulcode</i>	AW-PM35	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	BMAR
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. K. Hoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Marketing im Bezugs- und Absatzgeschäft		
<i>Lehrende(r)</i>	Hoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden beherrschen nach Absolvieren des Moduls die Methoden des Bezugs- und Absatzgeschäftes im Agrarmarketing und sind fähig, das Marketing im Bezugs- und Absatzgeschäft zu gestalten.		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten des Investitionsgütermarketing - Diskussion der Investitionsgütermärkte nach dem Commodity Approach - Anwendung der Erkenntnisse des Investitionsgütermarketing auf die Bezugs- und Absatzprobleme im Agrarmarketing - Besonderheiten der Ökonomik der Be- und Verarbeitung von Agrarprodukten - Struktur und Organisation des Lebensmittelhandels - Methoden und Verfahren im Handelsmarketing 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung mit integrierten Übungen (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Vorlesungsunterlagen		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit; 120 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Schriftliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Pflichtmodul in Studienphase B für die Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Landwirtschaftliche Betriebsführung und Controlling		
<i>Modulcode</i>	AW-PM36	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	LCON
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. A. Janinhoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Landwirtschaftliche Betriebsführung und Controlling		
<i>Lehrende(r)</i>	Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, optimale Kombinationen von Produktionsverfahren im Betrieb zu wählen und umzusetzen, - Produktionsmittel und –faktoren effizient einsetzen können, - Produktivitäts-, Rentabilitäts- und Liquiditätskenntnisse für landwirtschaftliche Produktionsverfahren und für landwirtschaftliche Unternehmen besitzen, - Kennzahlen zur Produktivität, Rentabilität und Liquidität bewerten können, - die Entwicklungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit auf der Basis der Kennzahlen beurteilen können 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebs- und Menschenführung - Darstellung der wichtigsten Kennziffern - Analyse dieser Kennziffern aus der Betriebszweiganalyse - Analyse dieser Kennziffern aus der Buchführungsanalyse - Vergleich dieser Kennziffern und Einordnen als Produktivitäts-, Rentabilitäts- und Liquiditätskontrolle - Erarbeiten einer Vorlage für die Basel II-Kontrolle 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung mit integrierten Übungen		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Schmaunz: Buchführung in der Landwirtschaft ; Verlags-Union-Agrar ; 1995 DLG; Hrsg.: Die neue Betriebszweigabrechnung ; Arbeiten der DLG : Bd. 197; 2. Aufl. Nord. Landesbank; Hrsg. : Basel II für Landwirte und eigene Folien-Kopien		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 Stunden Präsenzzeit in der Vorlesung, 45 h Vor- und Nachbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Tierhygiene und Tiergesundheit		
<i>Modulcode</i>	AW-PM37	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	TIHY
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. G. Dusel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Tierhygiene und Tiergesundheit		
<i>Lehrende(r)</i>	Dusel		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, allgemeine Hygienemaßnahmen (Prophylaxe und Behandlung) in der Tierproduktion hinsichtlich der Wirkung zur Gesunderhaltung der Tierbestände zu beurteilen und auszuwählen - Hygienestrategien in der Produktionstechnik (Belegung, Geburt, Jungtierpflege) aufzeigen und deren Wirkung beschreiben können - fähig sein, Krankheiten am klinischen Erscheinungsbild zu erkennen (Diagnosestellung) und geeignete Vorbeuge- und Bekämpfungsmaßnahmen zu beschreiben - in Grundzügen die praxisrelevanten Rechtsvorschriften und Gesetze kennen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzung der Tierhygiene - Allgemeine Strategien der Krankheitsabwehr (Biotische und Abiotische Faktoren) - Krankheiten bei landwirtschaftlichen Nutztieren (Rind, Pferd, Schaf, Schwein, Geflügel) - Gesetze und Rechtsvorschriften (Tierschutzgesetz, Tierseuchenrecht, Arzneimittelverordnung, Transport) 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung mit integrierten Übungen und Exkursion (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Sieverding E., Handbuch - Gesunde Schweine, Kamelage Verlag, 2000 Ulbrich M., Hoffmann M. und Drochner W., Fütterung und Tiergesundheit, UTB 2004 top agrar - Fachbücher www.Animal-Health-Online.de Folienvorlage und Skripte zur Vorlesung und zu Übungen</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 h Präsenzzeit , 120 h Vor- u. Nachbereitung sowie Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Verfahrenstechnik der Tierproduktion		
<i>Untertitel</i>	Technik und Verfahren der Tierhaltung und Tierernährung		
<i>Modulcode</i>	AW-PM38	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	Fachbereich 1	<i>Kurzname</i>	TVER
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Technik und Verfahren der Tierhaltung - Technik und Verfahren der Tierernährung 		
<i>Lehrende(r)</i>	Dusel, Rademacher		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Strukturierung und die Funktionsweise von Stallanlagen nachvollziehen können - die Funktionsweise der technischen Einrichtungen für die Produktion von Milch, Rind- und Schweinefleisch, Geflügelfleisch und Eiern kennen und die Verfahren analysieren und planen - die Informationsflüsse innerhalb eines Produktionsverfahrens sowie bezüglich der Rückverfolgbarkeit nachvollziehen können - die Verfahren hinsichtlich Tiergerechtigkeit, Umweltwirkung, Produktqualität und Wirtschaftlichkeit bewerten können - die Rechtsvorschriften verfahrenstechnisch umsetzen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Stallanlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude und bauliche Einrichtungen für die Produktion von Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch, Milch- und Eiern – konventionelle und alternative Haltungsverfahren - Haltungsverfahren für Schafe und Pferde <p>Fütterungs- und Melktechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik und Verfahren für die Entnahme, den Transport und das Mischen sowie Vorlegen von Grundfutter für Rinder sowie Misch- und Fütterungstechnik für die Schweine- und Geflügelfütterung - Technik und Verfahrenstechnik des Melkens – Melkstandarten und Automatisierung <p>Informatik in der Tierproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik der Datenerfassung und -verarbeitung – Sensorik und EDV-Einsatz <p>Entmistungstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flüssig- und Festmistlagerung, -aufbereitung und Ausbringverfahren <p>Klimatechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Klimatechnik, Klimakenndaten, Stallklimaführung, Lüftung, Heizung <p>Gesetzliche Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stallbaugenehmigungsverfahren, Tierhaltungsverordnungen, zuständige Behörden 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (70 %), Exkursion (20 %), Seminar bzw. Planungsprojekt (10 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>EICHHORN, H.: Landtechnik, Verlag Eugen Ulmer 1999, ISBN 3-8001-1086-5</p> <p>SCHÖN, H.: Landtechnik Bauwesen – Verfahrenstechnik-Arbeits-Gebäude-Umwelt. BLV-Verlagsgesellschaft München 1998, ISBN 3-405-14349-7</p> <p>SCHÖN, H.: Elektronik und Computer in der Landwirtschaft. Verlag Eugen Ulmer, 1993, ISBN 3-8001-4206-6</p> <p>DAMM, T.: Stallbau. Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup 1997, ISBN 3-7843-2809-1</p> <p>RADEMACHER, TH.: Vorlesungsinhalte (Präsentation), Übungsaufgaben zur Vorlesung</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	90 h Präsenzzeit in Vorlesung, 30 h Vor- u. Nachbereitung, 30 h Projektplanung, 30 h Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Weiterführende Literatur: Baubriefe Landwirtschaft, KTBL-Datensammlung		

Modulname	Pflichtseminar		
<i>Untertitel</i>	Verteidigung einer Projektarbeit		
<i>Modulcode</i>	AW-PM40	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	Fachbereich 1	<i>Kurzname</i>	SEMI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>	Projektarbeit		
<i>Veranstaltungen</i>	Seminar		
<i>Lehrende(r)</i>	Betreuer der Projektarbeiten (alle Professoren und Lehrbeauftragte im Studiengang Agrarwirtschaft)		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Arbeit normgerecht verfassen und zu einer Präsentation zusammenfassen können - für eine Präsentation den Umgang mit den verschiedenen Medien beherrschen - eine Präsentation sachgerecht aufbauen und deren Inhalt frei vortragen können - den Inhalt ihrer Projektarbeit kritisch analysieren können - den Inhalt ihrer Projektarbeit beherrschen und tangierende Themenkomplexe kennen - den Inhalt ihrer Projektarbeit in einen Gesamtkontext einordnen können - den Inhalt ihrer Projektarbeit verteidigen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Präsentation des Themas der Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation und der schriftliche Kurzfassung der Projektarbeit (eine schriftliche Vortragsfassung mit sachgerechte Zitate und Literaturverzeichnis) - Inhalt - Sachgerechtigkeit, Deklaration der wesentlichen Fakten - Diskussion – Qualität der Antworten auf die Diskussionsfragen. 		
<i>Lehrformen</i>	Seminar (100 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>SCHOLZ, D.: Diplomarbeiten normgerecht verfassen. Vogel-Verlag Würzburg 2001. ISBN 3-8023-1859-5 DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG: Publikation und Dokumentation 1. Gestaltung von Veröffentlichungen, terminologische Grundsätze, Drucktechnik. DIN-Taschenbuch 153, Beuth Verlag, ISBN 3-410-12342-3 DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG: Publikation und Dokumentation 2. Erschließung von Dokumenten, DV-Anwendungen in Information und Dokumentation, Reprographie, Bibliotheksverwaltung. DIN-Tb. 154, Beuth Verlag, ISBN 3-410-12343-1 AMMELBURG, G.: Rhetorik für den Ingenieur. VDI-Verlag 1986. ISBN 3-18-400673-5 HURTON, A.: Gute Umgangsformen heute. ISBN 3-89604-422-2 RADEMACHER, TH.: Anleitung zum Abfassen von schriftlichen Arbeiten. FH-Bingen</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit im Seminar, 45 h Vorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Bewertung des Vortrages und der Diskussion		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>			

Wahlpflichtmodule der Studienphase B

Modulname	Ländliche Entwicklung (Rural Development)		
<i>Untertitel</i>			
<i>Modulcode</i>	AW-WP01	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	LAEN
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Sommer	<i>Modultyp (P/M/P/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>	Englisch (Wahlmodul ENGL)		
<i>Veranstaltungen</i>	Ländliche Entwicklung (Vorlesung)		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluß des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Probleme der Entwicklungsländer, insbesondere der ländlichen Räume und der Landwirtschaft, (besser) verstehen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Entwicklungs- und Industrieländern erkennen - In der Lage sein, grundlegende Methoden und Instrumente der Entwicklungshilfe - insbesondere der ländlichen Entwicklung - zu verstehen und zu beurteilen - Anforderungen, Chancen, Risiken und berufliche Perspektiven in der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern erkennen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Industrie- und Entwicklungsländer – Perspektiven der globalen Entwicklung - Institutionen der Entwicklungs- und Agrarpolitik - Ziele und Methoden - Probleme und Ansätze zur Entwicklung des ländlichen Raums bezüglich: <ul style="list-style-type: none"> o Landwirtschaftliche Produktion und Produktionsbedingungen o Demographie, Ethnische Konflikte o Stadt-Land-Problematik und Migration o Bodenpolitik o Genossenschaften o Landwirtschaftliches Beratungswesen o Logistik, Agrarhandel und Vermarktung -Diversifizierung und Exportförderung o Naturschutz und Forst o Handwerk, Dienstleistungen und Kleinindustrie im ländlichen Raum o Erziehungswesen und Berufsbildung o Ländliches Kreditwesen und Mikrofinanzierung o Soziale Dienste und Kommunale Organisation o Ländliche Gesundheitsversorgung, Straßen und Wegebau, Wasser- und Elektrizitätsversorgung - Entwicklungsperspektiven der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung in seminaristischer Form einschließlich Präsentationen ausgewählter Länder		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Folienkopien, Skript		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenz in Vorlesung, 25 h Vorbereitung, 20 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur oder mündliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtungen Landwirtschaft und Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Die Veranstaltung findet teilweise in Englisch statt		

Modulname	Einführung in die praktische Landtechnik		
<i>Untertitel</i>	Traktoren und Bodenbearbeitungsgeräte		
<i>Modulcode</i>	AW-WP04	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	Fachbereich 1	<i>Kurzname</i>	ELTP
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Vorlesung und Übungen		
<i>Lehrende(r)</i>	Rademacher		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Einsatz eines Traktors mit einem Bodenbearbeitungsgerät nachvollziehen können - die Methoden zur Maximierung der Arbeitsqualität eines Bodenbearbeitungsgerätes anwenden können - einen Maßnahmenkatalog zur Optimierung des Traktoreinsatzes erstellen können - die Schnittstelle Rad/Fahrwerk und Boden mit ihren speziellen Problemen analysieren und optimieren können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Technik des Traktors:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Traktoren – Baugruppen - Motortechnik am praktischen Beispiel - Modell - Fahrwerk – Wechselwirkungen zwischen Rad/Fahrwerk und Boden <p>Bodenbearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Einstellung eines Pfluges im Feld - Wirkungen von Fehleinstellungen <p>Bestellung und Saat:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz einer Bestellkombinationen - Einstellungen, Abdrehen etc. <p>Fehleranalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehleinstellungen erkennen und beseitigen - Zustände von Verschleißteilen beurteilen <p>Saatguteinbettung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werkzeuge und deren Einstellung in Abhängigkeit der Ansprüche der jeweiligen Kulturpflanze. 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (20 %) mit Feld- und Laborübungen (80 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>EICHHORN, H.: Landtechnik. Verlag Eugen Ulmer 1999, ISBN 3-8001-1086-5 BLUMENTAL, R.: Technisches Handbuch Traktoren. VEB-Verlag Technik Berlin, 1983 SCHÖN, H.: Landtechnik Bauwesen. BLV-Verlag München 1998, ISBN 3-405-14349-7 RENIUS, K. T.: Traktoren. BLV-Verlag München, 1985, ISBN 3-405-13146-4 SOUCEK, R., PIPPIG, G.: Maschinen und Geräte für Bodenbearbeitung, Düngung und Aussaat. Verlag Technik GmbH, Berlin 1990, ISBN 3-341-00278-2 RADEMACHER, TH.: Vorlesungsinhalte (Präsentation), Übungsaufgaben zur Vorlesung</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit in Vorlesung und Übungen, 45 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Mündliche Prüfung am Objekt (Traktor mit Bestellkombination)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Ökonomik landwirtschaftlicher Intensivkulturen		
<i>Modulcode</i>	AW-WP16	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ÖKOI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. agr. A. Janinhoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ökonomik der Intensivkulturen (Vorlesung) - Übungen zur Ökonomik der Intensivkulturen 		
<i>Lehrende(r)</i>	Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls in der Lage sein :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine ökonomisch sinnvolle, optimale Prozessgestaltung bei einer ausgewählten Anzahl von Intensiv-Kulturen des Obst - und Gemüseanbaus planen und durchzuführen - Die Fruchtfolgegestaltung über mehrere Jahre – aber auch innerhalb eines Jahres – optimal arbeits- und betriebswirtschaftlich gestalten - Das Risiko von Ertrags – und Preis-Schwankungen zu minimieren - Die Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität zu beurteilen - Einen Ackerbaubetrieb mit Intensiv-Kulturen zu leiten 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Zusammenhänge von Produktionstechnik , Betriebsorganisation - Marktanalyse auf den relevanten Märkten zu eruieren und Verkaufsplanung optimieren - Produktionstechnik natural und monetär korrekt erfassen - Wettbewerbs-Kalkulations-Methoden und Rentabilitäts-Methoden erlernen und zielgerecht anwenden - Kombinationseignung der Intensiv-Kulturen innerhalb eines Jahres - aber auch über mehrere Jahre - überprüfen - Kombinationseignung der Intensiv-Kulturen mit den klassischen Idw. Ackerkulturen prüfen und beurteilen zu lernen 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung mit integrierten Übungen anhand von Beispielen aus den existenten Betriebsaufzeichnungen solcher Betriebe		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Zeddies / Reisch : Einführung in die Idw. Betriebslehre ; spezieller Teil ; 3. Aufl. Ulmer Verlag Krug u. a. : Gemüseproduktion ; Ulmer Verlag ; Stuttgart		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit Vorlesung, 15 h Übungen und 45 h Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur oder mündliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B, Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Übungen 14tägig		

Modulname <i>Untertitel</i>	Versuchswesen		
<i>Modulcode</i>	AW-WP05	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	VERS
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. J. Petersen	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Feldversuchswesen - Landw. Tierversuche - Auswertung von Versuchsergebnissen 		
<i>Lehrende(r)</i>	Dusel, Hoff, Petersen		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Versuchsfragen selbstständig bearbeiten können; dies umfasst: <ul style="list-style-type: none"> - Formulieren einer Versuchsfrage - Erstellen des Versuchskonzeptes - Durchführen von Versuchen - Auswerten, Darstellen und Interpretieren von Versuchsergebnissen - in der Lage sein, Versuchsergebnisse kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Feldversuchswesen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlageformen und Ziele von Feldversuchen - Randomisation - Datenerhebung/Bonituren - Anlage und Durchführung - Feldversuchstechnik <p><u>Landwirtschaftliche Tierversuche:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Anlage und Durchführung von Tierversuchen im landwirtschaftlichen Nutztierbereich - Tierversuchstechniken (Stoffwechsel- und Leistungsversuche) <p><u>Statistik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Varianzanalyse, Multiple Mittelwertvergleiche - Lineare Regressionen - nicht-lineare Regressionen - Auswertung von Boniturdaten (nicht-parametrische Verfahren) 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (35%), Praktikum/Übungen (55 %), Exkursionen (5%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Skript		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit in Vorlesung, Übungen, Praktika und Exkursionen; Vorbereitung und Nachbereitung 45 h		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Ausarbeitung (schriftlich)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Die Übungen/Praktika beinhalten die Anlage und Durchführung eines Versuches im Feld oder eines Versuches zur Tierphysiologie		

Modulname <i>Untertitel</i>	Qualität tierischer Produkte		
<i>Modulcode</i>	AW-WP20	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	QUAT
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. G. Dusel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität tierischer Produkte - Praktikum tierischer Produkte 		
<i>Lehrende(r)</i>	Dusel		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Lage sein, einen Überblick über die wichtigsten Systeme des Qualitätsmanagements in der Agrarwirtschaft (tierischer Produkte) zu geben - in der Lage sein, Einflussfaktoren auf Qualitätseigenschaften landwirtschaftlicher Produkte nach ihrer Praktikabilität einzuschätzen und die Produkte anhand von Qualitätskennzahlen nach ihrer Güte zu bewerten - unterschiedliche Anforderungen an Qualitätseigenschaften landwirtschaftlicher Produkte auf der Erzeugerebene sowie auf der Ebene der Weiterverarbeitung und des Endverbrauchers begründen können 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Aufbau und Strukturen des Qualitätsmanagements - Qualitätssicherung, -planung, -prüfung und -lenkung - Ausgewählte Qualitätsmanagementprogramme in der Agrarwirtschaft - Qualität tierischer Produkte - Kriterien zur Bestimmung der Qualität für Schlachtkörper, Fleisch, Milch und Milchprodukte sowie Eier - Kennzahlen und Parameter und sensorische Bewertung zur Qualitätseinstufung von Lebensmitteln tierischer Herkunft 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (60%), Praktikum/Übungen und Exkursion (40%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Pfeifer T., Qualitätsmanagement: Strategien–Methoden–Techniken, Hauser Verlag 2001 Fahr R.-D., von Lengerken G., Milcherzeugung – Grundlagen Qualitätssicherung, DLG-Verlag 2003		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesung, Praktikum/Übungen und Exkursionen, 60 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur (Prüfungsleistung), Praktikum mit Protokoll (Studienleistung)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Introduction to Business Administration		
<i>Modulcode</i>	AW-WP21	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	4	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ENBA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. H. Sommerr	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	W
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Business Administration (Vorlesung mit Übungen)		
<i>Lehrende(r)</i>	N.N.		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Upon completion of this course the students will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - understand business operations - recognize the specific fields within business organizations - develop an awareness of the role of business in modern society - improve their ability to examine business issues and problems and develop feasible alternatives that can result in better decision making - understand the impact of the world economy in which business operates - expand and enrich their English business vocabulary 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Topics of discussion are:</p> <ul style="list-style-type: none"> - The Environment of Business - Trends in Business Today - Management and Organization - Human Resources - Marketing - Information for Business Strategy and Decision-Making - Finance and Investment 		
<i>Lehrformen</i>	Lecture class		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Business, Seventh Edition, Pride/Hughes/Kapoor, Houghton Mifflin Company, ISBN: 0-618-17669-1		
<i>Arbeitsaufwand</i>	60 hours of contact lecturing and 120 hours homework assignments and exam preparation		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Final written examination		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Language of instruction is English		

Modulname <i>Untertitel</i>	Marktlehre tierischer Produkte		
<i>Modulcode</i>	AW-WP22	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	MATI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. agr. A. Janinhoff	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>	Erfolgreich absolviertes Modul „Agrarmarktlehre und Agrarpolitik“ AW-PM15		
<i>Veranstaltungen</i>	- Marktlehre tierischer Produkte		
<i>Lehrende(r)</i>	Janinhoff		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung von Angebot und Nachfrage auf Märkten tierischer Produkte einschätzen können, - Wirkungsweisen von agrarmarktpolitischen Maßnahmen auf die Preise und Mengen Bedeutung und -Einschätzung des Agrar- und Ernährungssektors für die Volkswirtschaft und Umwelt kennen und beurteilen können - Wissen, wie eine effiziente Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln tierischer Herkunft sicherzustellen ist. - In der Lage sein, durch gewissenhafte Dokumentation dem kritischen Verbraucher einen Prozessnachweis zu liefern 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Marktlehre: Angebot und Nachfrageanalyse, Preisbildung und Elastizitäten; 2. Angebot und Nachfrage(entwicklung) bei den Nahrungsmitteln tierischer Herkunft in Deutschland, EU und der Welt; 3. Analyse der agrarmarktpolitischen Maßnahmen; 4. Beschreibung und Analyse der tierischen Produktmärkte 5. Pro-Kopf-Verbrauch und Selbstversorgungsgrad bei einer Anzahl von Produkten in ausgewählten Ländern 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Wöhlken, E.</u>: Einführung in d. Idw. Marktlehre, Agrarökonomische Grundlagen und Bewertungen ; Ulmer Verlag ; Stuttgart 2. <u>Köster, U.</u>: Grundzüge d. Idw. Marktlehre, Einführung in die; 2. Aufl.; Verlag Vahlen , München 3. Ernährungs- u. Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung ; Lfd. Jhrg. 4. Situationsbericht des DBV und eigene Folienkopien 5. ZMP Bilanzen d. einzeln. Märkte: Milch, Fleisch, Eier u.s.w. 		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesungen, 60 h Nachbereitung und Klausurvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Grünlandlehre und Feldfutterbau		
<i>Modulcode</i>	AW-WP09	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	GRÜN
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Jan Petersen	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Grünlandlehre und Feldfutterbau		
<i>Lehrende(r)</i>	PD. Dr. Harald Laser		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grünlandbestände ansprechen und Nutzungskonzepte erstellen können - in der Lage sein, Folgen und Möglichkeiten des Feldfutterbaues und deren Integration in ackerbauliche Fruchtfolgen einzuschätzen - Verfahren der Futtergewinnung kennen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Anforderungen des Futterbaues - Pflanzenbestände des Grünlandes (Arten, Ökologische und Futterwert-Kennzahlen) - Anlage und Pflege von Grünlandbeständen (Ansaat, Umbruch, Düngung, Pflanzenschutz, Walzen, Nachsaat, Nachmahd) - Nutzungsverfahren von Dauergrünlandbeständen (Wiesen und Weiden) - Integration von Futterbaupflanzen in Ackerfruchtfolgen - Anbausysteme von Feldfutterpflanzen - Feldfutterpflanzen (Klee, Luzerne, Ackergras, Futterrüben und -möhren) - Zwischenfrüchte und Feldfutterbau (Arten, Anbausysteme) - Bedeutung von Grünland und Feldfutterbau für die Kulturlandschaft 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (80%), Übungen und Exkursion (20%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Opitz von Boberfeld, W.: Grünlandlehre: biologische und ökologische Grundlagen. Ulmer Verlag, Stuttgart, 1994		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesung, Exkursionen und Übungen; 60 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Unternehmensplanspiel		
<i>Modulcode</i>	AW-WP10	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	UPLA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Sommer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Unternehmensplanspiel		
<i>Lehrende(r)</i>	Sommer		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluß des Moduls gelernt haben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der BWL (u.a. Beschaffung, Lagerhaltung, Produktion, Finanzierung und Investition, Kosten- und Leistungsrechnung, Marketing, Personal) ganzheitlich im Unternehmenskontext zu verstehen - Komplexe betriebswirtschaftliche Probleme zu strukturieren - Mit Entscheidungssituationen unter Unsicherheit umzugehen - Entscheidungen im Team vorzubereiten und zu treffen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der moderierten Projektplanung (Metaplan, Logical Framework, ZOPP) - Vorübungen zum Problemlösen in Teams in komplexen Entscheidungssituationen - Einführung in das Unternehmensplanspiel General Management II - Durchführung von 2 Testrunden und 8 Hauptrunden (Gruppenarbeit) - Hauptversammlung mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum - Parallel zu den Spielrunden werden Teilgebiete der BWL anhand der Unternehmensergebnisse wiederholt (insbesondere Kosten- und Leistungsrechnung, Finanzierung und Investition) 		
<i>Lehrformen</i>	Einführungsvorlesung, moderierte und unmoderierte Gruppenarbeit, Präsentationen		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Spielunterlagen, Aufgaben- und Hilfsblätter		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit; 45 h Vor- und Nachbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Studienleistung (Protokolle und Beobachterberichte), mündliche Prüfung (Präsentation von Ergebnissen)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul wird auch für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen als Pflichtfach im Wahlpflichtblock „International Business“ angeboten.		

Modulname <i>Untertitel</i>	Praxis der Tierzucht		
<i>Modulcode</i>	AW-WP02	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	TPRA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. C.-H. Stier	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Seminare, Übungen und Exkursionen zu Themen der praktischen Tierzucht		
<i>Lehrende(r)</i>	Stier		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bescheid wissen über Aussehen, Leistungsniveau, Zuchtgeschichte und heutige Bedeutung wichtiger Rassen, - die Prinzipien der Beurteilung von Zuchttieren kennen und geübt haben, - vertraut sein mit den modernen Methoden der Reproduktionstechnologie, - praktische Probleme der Tierzucht identifizieren und lösen können, - Verständnis für die Ansprüche der Tiere an tiergerechte Haltungsverfahren haben und entsprechende Schlüsse und Folgerungen ziehen können, - die Prinzipien der Bewertung von Schlachtkörpern kennen und geübt haben, - besser in der Lage sein, die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse der Tierproduktion auf die Erfordernisse der Praxis zu übertragen. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Rassenkunde Rind, Schwein, Schaf, Ziege Exterieurbeurteilung bei Milchkühen, Vorbereitung von Schaukühen Bullenkatalog, Auswahl von Besamungsbullen Fortpflanzungsmanagement beim Rind und anderen Nutztierarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brunst- und Trächtigkeitskontrolle - Elektronische Managementhilfen - Brunstsynchronisation - Künstliche Besamung - Embryotransfer und assoziierte Techniken - Ovum pick up und In vitro-Fertilisation <p>Maßnahmen „rund um die Geburt“ beim Rind Anforderungen an die Aufzucht von Kälbern, Färsen, Zuchttieren Einsatz und Nutzen des Tiergerechtheitsindex beim Rind Schlachtkörperbeurteilung und Handelsklassifizierung bei Rind und Schwein Exkursionen zu Tierhaltungsbetrieben</p>		
<i>Lehrformen</i>	Seminare und praktische Veranstaltungen (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Kräusslich (Hrsg.): Tierzüchtungslehre. 4. Aufl., UTB, Ulmer, Stuttgart, 1997 Brem: Exterieurbeurteilung landwirtschaftlicher Nutztiere, Ulmer, Stuttgart, 1998 Bostedt: Fruchtbarkeitsmanagement beim Rind. DLG Verlag, Frankfurt, 2003		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenz in Seminaren, Übungen und Exkursionen, 45 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtungen Landwirtschaft und Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Die Veranstaltungen finden überwiegend auf dem Lehrbetrieb St. Wendelinhof statt.		

Modulname <i>Untertitel</i>	Pflanzenernährung und Qualität		
<i>Modulcode</i>	AW-WP14	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	LUFA Speyer	<i>Kurzname</i>	PEQU
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Th. Appel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Pflanzenernährung und Produktqualität (seminaristische Vorlesung) - Übungen und Exkursion zur Pflanzenernährung 		
<i>Lehrende(r)</i>	Prof. Dr. Franz Wiesler (LUFA Speyer)		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertraut sein mit den wichtigsten Qualitätsanforderungen an pflanzliche Produkte die je nach Verwendungszweck unterschiedliche Bedeutung der wichtigsten Pflanzeninhaltsstoffe sowie die Beeinflussung von deren Biosynthese und Speicherprozessen durch die Mineralstoffernährung kennen. - informiert sein über andere Maßnahmen der Qualitätsbeeinflussungen als durch die Mineralstoffernährung - Qualitätsbegriffe verstanden haben, die über die Produktqualität hinaus gehen (z.B. Produktionsqualität) - 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Besprechung äußerer und innerer Qualitätseigenschaften pflanzlicher Produkte mit den Verwendungszwecken direkter Verzehr (Human-, Tierernährung) oder technologische Weiterverarbeitung (food, nonfood-Bereich).</p> <p>Besprechung mineralischer und organischer Inhaltsstoffe (Kohlenhydrate, Proteine, Öle und Fette, organische Säuren, Fasern, Vitamine, Aromastoffe und andere sekundäre Inhaltsstoffe).</p> <p>Es werden behandelt (a) die je nach Verwendungszweck unterschiedliche Bedeutung dieser Inhaltsstoffe, (b) die Biosynthese und Speicherung organischer Inhaltsstoffe sowie (c) die Beeinflussung von Biosynthese und Speicherprozessen durch die Mineralstoffernährung.</p> <p>Die Veranstaltung verfolgt einen integrativen Ansatz. Möglichkeiten der Qualitätsverbesserung durch die Mineralstoffernährung werden deshalb verglichen mit anderen Maßnahmen wie der Qualitätszüchtung (z.B. durch gentechnisch veränderte Pflanzen) und pflanzenbaulichen Maßnahmen.</p> <p>Neben dem Einfluss der Pflanzenernährung auf die Produktqualität werden auch Einflüsse auf die Produktionsqualität behandelt</p>		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung (90%), Übungen und Exkursionen (10 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	keine spezielle Literatur		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesung, Übungen und Exkursion, 60 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur oder mündliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Die Veranstaltung wird im 14tägigen Rhythmus angeboten und beinhaltet Übungen und Exkursionen, die zum Teil an der LUFA in Speyer stattfinden.		

Modulname	Agrartechnisches Planungsseminar		
<i>Untertitel</i>	Planung von Verfahren und Teilverfahren in der Außenwirtschaft		
<i>Modulcode</i>	AW-WP17	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	Fachbereich 1	<i>Kurzname</i>	LTAP
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Rademacher	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Seminar		
<i>Lehrende(r)</i>	Rademacher		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die für die verschiedenen Verfahren der Pflanzenproduktion erforderlichen Maschinen und Geräte zu einem Arbeitsverfahren vor dem Hintergrund ihrer technischen und praktischen Arbeitsleistung sowie der Verfahrenskosten zusammenstellen können - Problemlösungen wie Fragen bezüglich betriebsspezifischer technischer Ausstattung von Maschinen und Gerten erarbeiten können - eigenständig entscheiden, ob ein Verfahren eigenbetrieblich oder überbetrieblich mechanisiert wird - Angebotspreise von Dienstleistungen analysieren und kalkulieren können - mit Hilfe von Plandaten Verfahren nachvollziehen und planen können - Teilarbeitsverfahren mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen transparent darstellen können. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Verfahrensanalyse und Verfahrensplanung - Problemlösungen anhand konkreter Beispiele, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines Erntefensters für die Druschfruchternte in einem Betrieb in einer bestimmten Region - Formulieren von Entscheidungshilfen für die Mechanisierung der Futterernte in Abhängigkeit von Schlaggröße, Kampagneleistung und gegebener Arbeitszeit - Entscheidungskriterien hinsichtlich eigenbetrieblicher Mechanisierung oder Nutzung eines Dienstleisters unterschiedlicher Art (Lohnunternehmer, Maschinenring) - Nutzung von Datenerfassungs- und Verarbeitungstechnik zur Verfahrensoptimierung. 		
<i>Lehrformen</i>	Seminar (100 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>HUNT, D.: Farm Power and Machinery Management. Iowa State University Press 2001, ISBN 0-8138-1756-0</p> <p>RADEMACHER, TH.: Großmähdrescher - technische Daten, Einsatz, Ökonomie. Rationalisierungskuratorium für Landwirtschaft (RKL), RKL-Schrift 41414, 1998</p> <p>KTBL: Taschenbuch Landwirtschaft. Landwirtschaftsverlag Münster. ISBN 3-7843-2112-7</p> <p>KTBL: Bewirtschaftung großer Schläge. LV Münster. ISBN 3-7843-2133-X</p> <p>REDAKTION PROFI U. TOP AGRAR: Landmaschinenkatalog. CD-ROM Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup (jährliche Neuauflage).</p> <p>REDAKTION PROFI U. TOP AGRAR: Schlepperkatalog. CD-ROM Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup (jährliche Neuauflage).</p> <p>RADEMACHER, TH.: Seminarinhalte (Präsentation)</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit im Seminar, 60 h Vor- u. Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Mündliche Prüfung (Abschlusspräsentation)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Freilandgemüsebau		
<i>Modulcode</i>	AW-WP18	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	GEMÜ
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Appel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Freilandgemüsebau		
<i>Lehrende(r)</i>	Appel		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten des Freilandgemüsebaus kennen - die Bedeutung natürlicher Standortfaktoren für die Gemüseproduktion einschätzen können - wissen, welche pflanzenbauliche Maßnahmen und Hilfsmittel für die Produktion von Freilandgemüse einzusetzen sind - über die spezielle Produktionstechnik wichtiger Gemüsekulturen Bescheid wissen. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p><u>Allgemeines zum Freilandgemüsebau:</u> Besonderheiten im Vergleich zu landwirtschaftlichen Kulturen, Wirtschaftsweisen, Einteilung der Gemüsearten, Bedeutung des Gemüsebaus</p> <p><u>Natürliche Standortfaktoren:</u> Strahlung, Temperatur, Luft, Wasser, Boden</p> <p><u>Pflanzenbauliche Maßnahmen:</u> Bodenvorbereitung und – bearbeitung, Aussaat und Pflanzung, Abdeckmaterialien (Folien, Vliese und Netze), Ernährung und Düngung, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Pflanzenschutz, Ernte und Aufbereitung, Frischhaltung, Lagerung und Transport</p> <p><u>Kulturbeispiele:</u> Blattgemüse, Wurzelgemüse, Fruchtgemüse, Zwiebelgemüse</p>		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung (90%), Exkursion (10%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Gemüsebau. Wonneberger und Keller, Ulmer, Stuttgart, 2004 Gemüseproduktion. Krug, Liebig und Stützel, Ulmer, Stuttgart, 2002		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesung und Exkursion, 30 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur und Referat (mündlich und schriftlich)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Wahlpflichtmodul der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Livestock Production Systems I		
<i>Untertitel</i>	Introduction to Livestock Production Systems in the Tropics and Subtropics		
<i>Modulcode</i>	AW-WP23	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	LPS1
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. C. B. A. Wollny	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Introduction to Livestock Production Systems		
<i>Lehrende(r)</i>	Wollny		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Participants will be conversant with issues related to animal production systems in the tropics and subtropics. Course participants will learn criteria to characterize systems. Participants will be sufficiently trained to develop a conceptual framework and to suggest appropriate solutions on livestock related problems from a local, regional and global perspective.		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Classification schemes of livestock production systems - The relative importance of livestock production in market and subsistence oriented systems ("The Livestock Revolution") - Comparative analysis of livestock production systems using examples from different species from different agro-ecological zones in Africa, Asia and South and Central America - Role of factors influencing production systems such as human culture, interaction human – livestock, climate, economic and political frame conditions 		
<i>Lehrformen</i>	Lectures (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Lecture notes Payne, W.J.A. and Wilson, R.T., 1999. An Introduction to Animal Husbandry in the Tropics. Blackwell Ltd., Harlow, UK, 815 pp., fifth edition Sere, C. and Steinfeld, H., 1995: World Livestock Production Systems. FAO Animal Production and Health Paper. No 127		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h contact time, 45 h self-study and exam preparation		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	written or oral exam		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Course is presented in English		

Modulname	Pferdewissenschaften 1		
<i>Untertitel</i>	Einführung in die Pferdewissenschaften		
<i>Modulcode</i>	AW-WP24	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	5	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	EPFW
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. C. Wollny	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Einführung in die Pferdewissenschaften		
<i>Lehrende(r)</i>	Wollny		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden entwickeln durch dieses Modul ein Verständnis über die grundlegenden interdisziplinären Zusammenhänge der Pferdewirtschaft. Sie sind anschließend fähig, effektiv relevante Informationen aus allen wichtigen Bereichen der Pferdewirtschaft zu beschaffen und zu bewerten. Sie sind in der Lage die wesentlichen Aspekte und Trends im Bereich der Pferdezucht und –haltung auf wissenschaftlicher Grundlage kritisch zu beurteilen.		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>In diesem Einführungskurs werden Grundlagen der angewandten Pferdewissenschaften behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evolution und Geschichte des Pferdes - Das Pferd in anderen Kulturen und Nutzungsrichtungen - Bedeutung der Pferdewirtschaft national und international - Entstehung der Pferderassen und Grundlagen der Pferdezucht - Rechtliche Grundlagen in Pferdezucht und -sport - Organisationen der Pferdewirtschaft, insbesondere der FN - Pferdebeurteilung - Anforderungen an das moderne Sportpferd - tiergerechte Haltung und Nutzung - aktuelle Themen 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesungen und Referate (80%), Gastvorträge (20%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Vorlesungsunterlagen Thein, P. (Hrsg.) 2002: Handbuch Pferd. BLV –Verlag (oder jeweils neueste Auflage)		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit, 45 h Vor- und Nachbereitung sowie Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur oder mündliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B in der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname	Pferdewissenschaften 2		
<i>Untertitel</i>	Pferdewissenschaften		
<i>Modulcode</i>	AW-WP25	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PEWI
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. C. Wollny	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	Pferdewissenschaften		
<i>Lehrende(r)</i>	Wollny		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden entwickeln durch dieses Modul ein problembewusstes Wissen über die wichtigsten Aspekte in der Pferdewirtschaft. Sie sind anschließend fähig, praxisrelevante Antworten auf Fragen der Pferdewirtschaft zu erarbeiten.		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>In diesem Kurs werden Fragen der angewandten Pferdewissenschaften behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angewandte Pferdezucht - Marketing und Events - Management von Pferdebetrieben - Betriebswirtschaftliche Aspekte und Standortfragen - tiergerechte Haltung und Nutzung - Pferdegesundheitsmanagement - Grundlagen und Konzepte der Reit- und Fahrausbildung - Training von Reiter und Pferd - Spezielle Fragen der Sportpferdehaltung - Aktuelle Themen 		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung mit integrierten Übungen: Vorlesungen und Seminare (60%), Übungen (30%), Exkursionen (10%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Vorlesungsunterlagen Thein, P. (Hrsg.) 2002: Handbuch Pferd. BLV –Verlag (oder jeweils neueste Auflage)		
<i>Arbeitsaufwand</i>	45 h Präsenzzeit, 45 h Vor- und Nachbereitung sowie Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur oder mündliche Prüfung, Studienleistungen (Praktikum und Exkursion)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B in der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Es fallen Kostenbeiträge für die Praktika und Exkursionen an. Empfohlen wird ein erfolgreicher Abschluss des Kurses „Einführung in die Pferdewissenschaften“ oder vergleichbares Wissen		

Modulname	Spezielle Ökologie		
<i>Untertitel</i>	Alpine und subalpine Ökosysteme		
<i>Modulcode</i>	AW-WP06	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Landwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	SPÖK
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Ralf-D. Zimmermann	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar - Exkursion 		
<i>Lehrende(r)</i>	Zimmermann, Deventer, Appel, Hietel		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls in der Lage sein</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Funktionen spezieller subalpiner und alpiner Ökosysteme zu beschreiben - die aktuellen ökologischen Besonderheiten der Region des deutschen Alpenvorlandes zu analysieren und zu bewerten - für eine ausgewählte Region eine Ursachenanalyse mit Bezug auf eventuell notwendige Umweltschutzmaßnahmen zu entwerfen - die spezielle Ökologie von Moorstandorten zu erläutern - die Besonderheiten der Flora und Fauna extremer Lebensräume zu bestimmen - Renaturierungsverfahren für Hochmoore, Erosionsflächen und Gebirgsfließgewässer darzustellen 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Geologie und Klimatologie des Alpenvorlandes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsgeschichte der Alpen - regionale Klimasituation und Klimaentwicklung <p>Ausgewählte subalpine und alpine terrestrische Ökosysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - subalpine und alpine Flora und Fauna, Höhenstufen der Vegetation - Entstehung und Schutz von Moorlandschaften, landwirtschaftliche Nutzung von Torfflächen, Renaturierungsmaßnahmen für Hochmoore, Vertragsnaturschutz - Auswirkungen des Berg- und Skitourismus sowie der Forst- und Landwirtschaft auf die Ökosysteme - Landwirtschaftlicher Vertragsnaturschutz <p>Ausgewählte subalpine und alpine aquatische Ökosysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewässerstruktur und Saprobienindex von Gebirgsfließgewässern, Erosionsschäden und Hochwasserschutz im Alpenvorland - Entstehungsgeschichte und Limnologie des Osterseegebietes - ökologische Auswirkungen von Fließgewässerumlenkungen am Beispiel der Oberen Isar, Nutzung der Wasserkraft 		
<i>Lehrformen</i>	Exkursion (70 %), Seminar (30 %)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Kalusche, H. (1999): Ökologie - ein Lehrbuch.- 3. Aufl., Quelle & Meyer, Wiesbaden</p> <p>Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen.- 5. Aufl., Ulmer-Verl.: Stuttgart</p> <p>Bätzing, W. (1991): Die Alpen, Entstehung und Gefährdung einer europäischen Kulturlandschaft, Verlag C.H. Beck, München</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	20 h Präsenzzeit im Seminar, 20 h Vor- und Nachbereitung, 5-tägige Exkursion (50 h)		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Referat (Vortrag und schriftliche Ausarbeitung)		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>	Die Lehrveranstaltung wird als Wahlpflichtmodul für die Studiengänge Umweltschutz und Agrarwirtschaft angeboten, Mindestteilnehmerzahl 20 Studierende		

Modulname	Agrare Taxationslehre		
<i>Untertitel</i>	Landwirtschaftliche Bewertungslehre		
<i>Modulcode</i>	AW-WP07	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Landwirtschaft, Internationaler Agrarhandel		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	TAXA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Frau Dipl.-Ing. agr. Susanne Hiemer	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Agrare Taxationslehre		
<i>Lehrende(r)</i>	Susanne Jutta Hiemer (Dipl.-Ing. agr., öbv Sv)		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten Aufgabenbereiche und Anlässe der agraren Taxation kennen. - die rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei der landw. Bewertung zu beachten sind, kennen und verstehen und bei Fragestellungen zu berücksichtigen wissen. - In der Lage sein, je nach Aufgabenstellung, einen Ortstermin durchzuführen, gewissenhaft Daten aufzunehmen, Auskünfte einzuholen und auf ihre Plausibilität und Zuverlässigkeit zu überprüfen und Entscheidungen über die Verwendungsfähigkeit der erhaltenen und eingeholten Daten zu treffen. - Bescheid wissen über Orientierungsgrundsätze und die wichtigsten Wertansätze und diese in Fallgestaltungen anwenden können. - fähig sein, verschiedene Bewertungsmethoden durchzuführen und in Bewertungsfällen die Entscheidung für anzuwendende Bewertungsmethoden zu begründen. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Einführung (Sachverständigenwesen, Gutachtenerstellung, Literatur, Informationsquellen)</p> <p>Grundlagen der Taxationslehre (Anlässe, Aufgabenbereiche, Orientierungsgrundsätze und Definitionen der wichtigsten Wertansätze)</p> <p>Bewertung landwirtschaftlicher Nutzflächen (Bewertungsmethoden nach der Wertermittlungsverordnung, Durchführung der Bewertung, Bewertung v. Ackerflächen u. Grünland)</p> <p>Taxation von Entschädigungsbeträgen bei Landentzug für öffentliche Zwecke (Rechtsquellen, Entschädigungsgrundsätze, Entschädigungspositionen bei Entzug von Eigentumsflächen (Substanzentschädigung, Erwerbsverlust, sonstige Vermögensnachteile, Existenzgefährdung), Pachtaufhebungsentschädigung)</p> <p>Taxation von behördlichen Auflagen und Belastungen landw. Grundstücke im Rahmen von Natur- und Wasserschutzgebietsausweisungen</p> <p>Bewertung von Lieferrechten, Bewertung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, von Landmaschinen, von landwirtschaftlichen Nutztieren, von Feldinventar.</p> <p>Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe (bei Erb- und Eheauseinandersetzungen, Beurteilung von Sicherheiten, Bewertung von Pachtentgelten).</p>		
<i>Lehrformen</i>	Seminaristische Vorlesung (3/4-2/3) mit integrierten Übungen (1/4-1/3)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Gekle, Dr. Ludwig: Leitfaden zur Lösung landwirtschaftlicher Bewertungsprobleme 1. Auflage 2002, HLBS Verlag GmbH</p> <p>Köhne, M., Dr. Prof.: Landwirtschaftliche Taxationslehre, 3. neubearbeitete Aufl. 2000, Verlag Paul Parey, Berlin</p> <p>Piltz, Detlev, J.: Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe bei Erbfall, Schenkung und Scheidung, 1. Auflage 1999, Verlag Pflug und Feder GmbH</p> <p>Begleitendes Skript zu jeder Vorlesung mit weiteren Quellenangaben</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesung und praktischen Ortsterminen zur Bewertung, 60 h Vor- und Nachbereitung einschließlich Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B		
<i>Bemerkungen</i>	Praktische Ortstermine können sich z.T. nach den Anfragen der Studierenden richten.		

Modulname <i>Untertitel</i>	Ökologischer Landbau		
<i>Modulcode</i>	AW-WP08	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	ÖKLA
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Elke Hietel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Exkursion 		
<i>Lehrende(r)</i>	Dipl.-Ing. agr. Hermann Böcker		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundsätze des ökologischen Landbaus sowie die wichtigsten privat-rechtlichen und öffentlich-rechtlichen Normierungen zum ökologischen Landbau und können im Vertiefungsfall diese effektiv recherchieren. - Die Studierenden haben Kenntnisse der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Besonderheiten der landwirtschaftlichen Produktion im Allgemeinen und der ökologisch ausgerichteten Produktion im Besonderen. Sie sind dadurch fähig, in einer außerlandwirtschaftlichen Berufspraxis eine objektiv vermittelnde Funktion einzunehmen und können sich notwendiges Detailwissen selbständig erarbeiten bzw. im Bedarfsfall den fachlich erforderlichen Sachverstand gezielt hinzuziehen. - Die Studierenden sind fähig, in der späteren Berufspraxis Auswirkungen landwirtschaftlicher Tätigkeiten auf biologische und abiotische Ressourcen objektiv zu beurteilen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Erreichung der jeweiligen Schutzziele mit dem Klientel zu entwickeln. 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Einführung in den Ökologischen Landbau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition, Geschichte und agrarpolitische Rahmenbedingungen des ÖLB <p>Ökologischer Landbau – rechtliche Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Privatrechtliche Normierungen (Verbandsrichtlinien, IFOAM, BÖLW) - Öffentlich-rechtliche Normierungen [VO (EWG) Nr. 2092/91, Öko-Landbaugesetz-ÖLG, Öko-Kennzeichengesetz] <p>Pflanzenbauliche Grundlagen des Ökologischen Landbaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bodenfruchtbarkeit, Nährstoffmanagement, photosynthetische Aspekte <p>Grundlagen der Tierproduktion im Ökologischen Landbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tierhaltung, Tierernährung, Tiergesundheit <p>Umweltleistungen des Ökologischen Landbaus</p> <ul style="list-style-type: none"> - abiotischer und biotischer Ressourcenschutz <p>Züchtung für den Ökologischen Landbau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick pflanzenbauliche Züchtungsmethoden und deren Eignung für den ÖLB <p>Ökonomie des Ökologischen Landbaus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennzahlen zu Produktion und Betriebswirtschaft des Ökologischen Landbaus <p>ÖkoMarkt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität Ökologischer Produkte, Marktentwicklungen, Verbraucherverhalten 		
<i>Lehrformen</i>	Vorlesung		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	<p>Vorlesungsskript /Handouts; Freyer, B. (2003): Fruchtfolgen. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. Dabbert S. Häring AM, Zanoli R. (2002): Politik für den Öko-Landbau. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. Weiger, H. & Willer, H. (Hrsg.) (1997): Naturschutz durch ökologischen Landbau. Holm: Deukalion Verlag.</p>		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesung und Exkursion, 60 h Vor- und Nachbereitung einschließlich Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Klausur		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B der Vertiefungsrichtung Landwirtschaft		
<i>Bemerkungen</i>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Studiengang Umweltschutz (Code: U-WP14)		

Modulname <i>Untertitel</i>	Unkrautbiologie und -erkennung		
<i>Modulcode</i>	AW-WP12	<i>ECTS Credits</i>	3
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	UNKR
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Jan Petersen	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Unkrautbiologie und -erkennung		
<i>Lehrende(r)</i>	Petersen		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Unkrautarten in versch. Wachstumsstadien identifizieren können - die Samen wichtige Unkräuter kennen - die unterschiedlichen Überlebens- und Ausbreitungsstrategien von Unkräutern erfasst haben 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensweisen von Unkräutern: <ul style="list-style-type: none"> - Parasitische - Annuelle - Perennierende Arten - Keimverhalten von Unkräutern - Unkrauterkenntung in Keimlings- und 4-8-Blattstadium - Unkrautsamenerkenntung und Demonstration wichtiger Sameneigenschaften 		
<i>Lehrformen</i>	Übungen mit Exkursionen (100%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	Skript		
<i>Arbeitsaufwand</i>	30 h Präsenzzeit in Vorlesung und Exkursionen, 60 h Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Mündliche Prüfung		
<i>Verwendbarkeit</i>			
<i>Bemerkungen</i>			

Modulname <i>Untertitel</i>	Wahlprojekt		
<i>Modulcode</i>	AW-WP19	<i>ECTS Credits</i>	6
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	6	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	SS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PRO2
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Th Appel	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	WP
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Begleitseminar (Einführung und Ergebnispräsentation)		
<i>Lehrende(r)</i>	Appel (Begleitseminar), Fachdozenten (Projektbetreuer und Lehrende im Studiengang Agrarwirtschaft)		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte im Bereich Agrarwirtschaft strukturiert bearbeiten - die Arbeitsteilung im Projektteam unter Anleitung organisieren - eingegrenzte Fragestellungen aus der Praxis analysieren - Ergebnisse eines Projekts in Wort, Bild und Schrift präsentieren 		
<i>Lehrinhalte</i>	<p>Bearbeitung von Projekten (ggf. in Gruppenarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement - Recherche von Informationen zu der Frage des Projektes - Bestandsaufnahme und Zieldefinition - Arbeitsplanung - Durchführung der geplanten Studien und Aktivitäten <p>Präsentation von Ergebnissen und Vorschlägen</p>		
<i>Lehrformen</i>	Seminar (10%), Kleingruppen- oder Einzelbetreuung (90%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	je nach Projektthema unterschiedlich		
<i>Arbeitsaufwand</i>	15 h Präsenzzeit im Begleitseminar, 15 h Einzelgespräche mit dem Projektbetreuer, 150 h Eigenarbeit (Projektbearbeitung)		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Mündliche und schriftliche Projektpräsentation		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase B, Wahlpflichtmodul für die Vertiefungsrichtungen Landwirtschaft und Agrarmanagement		
<i>Bemerkungen</i>	Das Begleitseminar findet geblockt am Anfang und am Ende des Semesters statt		

Studienphase C (7. Semester)

Modulname	Praxismodul		
<i>Untertitel</i>			
<i>Modulcode</i>	AW-PM41	<i>ECTS Credits</i>	18
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	7	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	PRAX
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	Prof. Dr. Thomas Appel	<i>Modultyp (P/M/P/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	- Begleitseminar zur Praxisphase		
<i>Lehrende(r)</i>	Appel (Begleitseminar), Fachdozenten (Praxisbetreuung)		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit ingenieurmäßiger Tätigkeit im landwirtschaftlichen Berufsfeld gesammelt haben - ihr theoretisches Wissen aus dem Studium praktisch angewendet haben - in der Lage sein, technische und organisatorische Zusammenhänge der landwirtschaftlichen Praxis zu verstehen und zu analysieren - umfassende Arbeiten unter den betrieblichen, organisatorischen, maschinellen und personellen Gegebenheiten vor Ort eigenständig durchführen oder leiten können, bzw. gelernt haben, im Team an der Bewältigung der Aufgabe mitzuarbeiten 		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von theoretischem Wissen unter praktischen Bedingungen - Sammeln von umfassenden Erfahrungen im landwirtschaftlichen Berufsleben und den vor- und nachgelagerten Bereichen - Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Lösung von Aufgaben im Betrieb - Präsentationstechniken, Berichterstattung 		
<i>Lehrformen</i>	Seminar (1,5 %), Kleingruppen- oder Einzelbetreuung (98,5%)		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	keine spezielle		
<i>Arbeitsaufwand</i>	15 h Präsenzzeit im Vorbereitungs- und dem Präsentationsseminar, 1 h Einzelgespräch mit dem betreuenden Dozenten, 524 h betriebliche Eigenarbeit sowie Vor- und Nachbereitung		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	Praktikumsbericht, mündliche oder schriftliche Präsentation		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase C		
<i>Bemerkungen</i>	Das Einführungsseminar findet am Ende des Sommersemesters statt, die Präsentationsseminare geblockt zum Teil in der vorlesungsfreien Zeit. Die betriebliche Eigenarbeit erfolgt während einer 15 Wochen dauernden Praxisphase.		

Modulname <i>Untertitel</i>	Abschlussarbeit		
<i>Modulcode</i>	AW-PM46	<i>ECTS Credits</i>	12
<i>Studiengang</i>	Agrarwirtschaft		
<i>Regelsemester</i>	7	<i>Modulbeginn (WS/SS)</i>	WS
<i>Anbietende Einrichtung</i>	FB 1	<i>Kurzname</i>	THES
<i>Modulverantwortliche(r)</i>	kein spezieller	<i>Modultyp (P/WP/W)</i>	P
<i>Voraussetzungen</i>			
<i>Veranstaltungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - keine speziellen Lehrveranstaltungen - Kolloquium zur Verteidigung der Arbeit (nur auf Antrag) 		
<i>Lehrende(r)</i>	Professoren und Betreuer der Abschlussarbeit		
<i>Lern- und Qualifikationsziele</i>	Die Studierenden werden nach erfolgreicher Fertigstellung der Abschlussarbeit gezeigt haben, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.		
<i>Lehrinhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Zielorientierte Umsetzung von theoretischem Wissen - Integration unterschiedlicher Fachgebiete - Anwendung wissenschaftlicher Methoden 		
<i>Lehrformen</i>	Einzel- oder Kleingruppenarbeit		
<i>Literatur/Unterlagen</i>	keine spezielle		
<i>Arbeitsaufwand</i>	360 h zur Bearbeitung der Abschlussarbeit		
<i>Studienleistungen und Prüfungen</i>	schriftliche Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) und auf Antrag des Studierenden ein mündliches Kolloquium zur Verteidigung der Arbeit.		
<i>Verwendbarkeit</i>	Studienphase C		
<i>Bemerkungen</i>			